



Umwelterklärung 2023

Katholische Pfarrei St. Peter und Paul im Kannenbäckerland



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Beschreibung des Umweltmanagementsystems	4
Umweltleitlinien	7
Umweltpolitik des Bischöflichen Ordinariates in der geltenden Fassung	9
Das Umweltteam	10
Pastoraler Raum Pfarrei St. Peter und Paul im Kannenbäckerland	12
Organigramm	13
Kirchort St. Peter und Paul, Höhr-Grenzhausen	14
Kirchort St. Antonius, Baumbach	17
Kirchort St. Georg, Breitenau	19
Kirchort St. Josef, Hillscheid	21
Kirchort St. Johannes der Täufer, Nauort	23
Kirchort St. Markus, Ransbach	25
Filialkirchort Sessenbach	27
Kirchort St. Anna, Stromberg	29
Interessierten Parteien	31
Portfolio Umweltaspekte	33
Umweltdaten Pfarrei gesamt und je Kirchort	34
Umweltkennzahlen nach EMAS III	45
Umweltdaten—Vergleich der Kitas	46
Stand der Umsetzung der Umweltziele	47
Neue Umweltziele 2019-2022	48
Rechtlicher Hintergrund	51
Erklärung des Umweltgutachters	52
Registrierungsurkunden der IHK	54

Vorwort

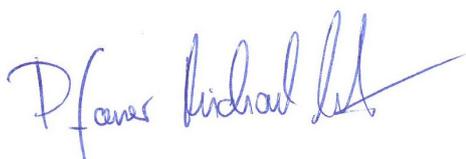
In diesem Jahr dreht sich noch immer einiges um das Corona-Virus und dessen Eindämmung. Was in früheren Monaten und Jahren noch an vorderster Stelle der Prioritäten-Liste stand, ist in den Tagesordnungen nur noch selten oder als untergeordnetes Thema zu finden.

Umso wichtiger ist es, gerade in dieser schwierigen Zeit, die Sorge um Gottes Schöpfung – und damit ist unsere Umwelt gemeint – nicht fallen zu lassen. So achtet das Umweltteam unserer Pfarrei akribisch darauf, dass die strengen Umweltregeln der europäischen EMAS-Verordnung eingehalten werden.

Ich konnte erleben, dass ein Mitmacheffekt entstand: das Licht wird schneller ausgeschaltet; auf unseren Wiesen sieht man wieder Blumen und sogar ein von der Jugend gebautes Insektenhotel; in vielen Behältern werden Handys, Stifte und Brillen gesammelt; Veranstaltungen zum Umweltschutz mit guter Resonanz werden durchgeführt und vieles mehr. Das freut mich sehr und steht unserer Kirche gut. Jeder kann sich hier für den eigenen Bereich Ideen und Impulse holen, um so unsere Welt lebenswerter zu machen.

Dem Umweltteam möchte ich für sein Engagement sowie dem Bistum für seine Initiative ganz herzlich danken, wünsche weiterhin viel Begeisterung und offene Türen, wenn es darum geht, Gottes Werk zu schonen und für unsere Nachwelt zu erhalten.

Höhr-Grenzhausen,



Pfarrer Michael Weber (Priesterlicher Mitarbeiter)

Pfarrer der Pfarrei St. Peter und Paul im Kannenbäckerland

Seit dem 01.09.2020 haben Pfarrer Xavier Manickathan und Pfarrer Michael Weber als Nachfolger von Pfarrer Much ihren Dienst in der Pfarrei St. Peter und Paul im Kannenbäckerland angetreten. Pfarrer Manickathan als leitender Priester der Gemeinde und Pfarrer Weber als Priesterlicher Kooperator.

Nachtrag :

Am 05.09.2018 beschließt der Verwaltungsrat der Pfarrei St. Peter und Paul im Kannenbäckerland:
Das vom KO Höhr-Grenzhausen eingeführte EMAS-Umweltmanagement soll fortgesetzt und alle Kirchorte einbezogen werden.

Auch der Pfarrgemeinderat entschied sich für die Fortführung in der gesamten Pfarrei.

Beschreibung des Umweltmanagementsystems

Da die Pfarrei St. Peter und Paul im Kannenbäckerland zum Bistum Limburg gehört, wird das Umweltmanagementsystem vom Bischöflichen Ordinariat Limburg gesteuert. Kleine Verbesserungen können vor Ort direkt umgesetzt werden. Große Maßnahmen (bauliche Maßnahmen) oder Investition und Technik werden mit der jeweiligen Fachabteilung abgestimmt und entschieden. Auf Grund der Größe und Struktur der Pfarrei werden Verbesserungsmaßnahmen direkt umgesetzt. Der Umweltmanagementbeauftragte der Kirchengemeinde wird unterstützt vom Umweltmanagementteam des Bischöflichen Ordinariats Limburg.

Warum Umweltmanagement bei der Kirche?

Papst Franziskus war es, der mit der Veröffentlichung seiner Enzyklika „Laudato Si“ im Jahr 2015 auf die Bedeutung der Schöpfung und ihrer Erhaltung aufmerksam machte und Maßstäbe für einen besseren Umgang mit unserer anvertrauten Umwelt forderte. Damit erklärt er die hohe Verantwortung für die Zukunft von Mensch und Natur, die Gott uns auferlegte und die uns alle verbinden sollte.

Wenn unsere Kirche den Gedanken der Bewahrung der Schöpfung weitergibt, muss sie sich fragen lassen, ob sie selbst diesem Ziel genügt. Die Antwort auf diese Frage muss glaubwürdig und unser Handeln transparent sein.

Ein Umweltmanagementsystem ist eine Möglichkeit, dies zu erreichen und führt zu umfassender Verbesserung der Umweltauswirkungen. Durch systematische Arbeit in einem Team können wir den Umweltschutz und damit die Verantwortung für die Bewahrung der Schöpfung in kirchlichen Strukturen und Arbeitsabläufen verankern. Durch Umweltmanagement entwickelt sich dieser Umweltschutz vom „Projekt“ Einzelner zum „Prinzip“ kirchlichen Handelns. Viele Kirchengemeinden machen die Erfahrung, dass durch die systematische und kontinuierliche Herangehensweise große Erfolge im Einsparen von Wärmeenergie sowie Strom erzielt und damit Treibhausgas-Emissionen vermieden und Kosten eingespart werden. Der Zyklus von Bestandsaufnahme, Entwicklung von Maßnahmen, Umsetzung dieser Maßnahmen und Erfolgskontrolle beginnt immer wieder von vorn.

Schlüsselakteure dabei sind der Umweltmanagementbeauftragte und das Umweltteam, die in enger Abstimmung mit der Kirchenleitung stehen. Wie viele Personen involviert werden, wie viel Zeit und Engagement in den Prozess gesteckt wird und welche Erfolge erreicht werden, entscheidet die Gemeinde selbst. Jeder, auch der kleinste Erfolg, zählt! Alle zwei Jahre wird der Prozess von einem externen Gutachter nach der europäischen Norm EMAS IV zertifiziert. Seit 2007 haben sich über 100 Kirchengemeinden auf diesen Weg begeben und sind validiert – so nennt sich die Zertifizierung bei EMAS – und zum Teil schon mehrmals revalidiert worden.

EMAS – ein Mittel zum Zweck

EMAS ist die Kurzbezeichnung für „Eco-Management and Audit Scheme“. Es wurde von der Europäischen Union entwickelt und ist ein Gemeinschaftssystem aus Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung für Organisationen, die ihre Umweltleistung verbessern wollen. EMAS basiert auf der in der UN-Konferenz im Jahre 1992 in Rio de Janeiro verabschiedeten Erklärung für eine nachhaltige ökologische, soziale und ökonomische Entwicklung, die sogenannte „Agenda 21“.

EMAS Schritt für Schritt

Seit Mitte der 90er Jahre hat sich EMAS als effektives Instrument des Umweltmanagements in vielen Unternehmen und Institutionen durchgesetzt. Die Grundlage des Systems bildet die „EG Umwelt-Audit-Verordnung“ von 1993. Bei der Novellierung 2001 wurde darauf geachtet, dass die Eigeninitiative der Unternehmen im Umweltschutz weiter gefördert wird. Grundsätzlich basiert EMAS auf der Verpflichtung, über die Einhaltung der gesetzlichen Regelungen hinaus die eigene Umweltleistung kontinuierlich zu verbessern. Bestandsaufnahme, Programm und turnusmäßiger Soll-Ist-Vergleich gehören zu einem Regelkreislauf durch den dieser Prozess gewährleistet wird.

Wenn eine Organisation ein Umweltmanagement gemäß der EMAS-Norm aufbauen will, müssen die folgenden Schritte durchgeführt und als Systemelemente dauerhaft in der Organisation verankert werden:

Umweltprüfung

Bei der Umweltprüfung handelt es sich um eine interne Prüfung (Ist-Bestandsaufnahme). Sie wird mit Hilfe von Checklisten vorgenommen, welche alle relevanten Umwelteinwirkungen des Standortes untersucht und bewertet und dabei Schwachstellen und Verbesserungsmöglichkeiten aufzeigt.

Umweltleitlinien

Die vom Umwielteam abgefasste Umweltpolitik (Umweltleitlinien) bildet den Rahmen des zu leistenden Umweltmanagements und umfasst umweltorientierte Werte, strategische Gesamtziele und Handlungsgrundsätze, welche Orientierung für die mittel- bis langfristige Entwicklung in der Organisation gibt. Sie muss öffentlich publiziert und von allen Gremien mitverantwortet werden.

Umweltprogramm

Basierend auf den Ergebnissen der Umweltprüfung und vor dem Hintergrund der Umweltpolitik erstellt die Einrichtung ein verbindliches Umweltprogramm. Dabei werden konkrete Ziele und Maßnahmen definiert, Verantwortliche benannt, Fristen gesetzt und Ressourcen bereitgestellt.

Umweltmanagementsystem

Das Umweltmanagementsystem verankert den Umweltschutz in der Organisation. Zuständigkeiten und Mitwirkungsrechte werden definiert (z.B. Umweltbeauftragte/r); das Qualifikations- und Informationswesen sowie das Controlling werden festgelegt. Die Funktionstüchtigkeit des Systems wird in einem internen Audit bewertet und die Ergebnisse der Leitung zur Entscheidung vorgelegt.

Umwelterklärung

Die Umwelterklärung informiert die interne und externe Öffentlichkeit über das Umweltengagement der Einrichtung. Sie enthält Angaben zu den Umweltschutzzielen, zur ersten Umweltprüfung, zum Umweltmanagementsystem, sowie zum Umweltprogramm.

Validierung und Standortregistrierung

Ein Umweltgutachter prüft die Umwelterklärung und die anderen Bausteine des Systems, ob sie mit der Realität in der Einrichtung und mit den Anforderungen der EMAS-Verordnung übereinstimmen. Daraufhin kann die Einrichtung beantragen, in das EMAS-Standortregister eingetragen zu werden.

Dies sind die Schritte zur Einführung des Umweltmanagements. Mit der Validierung ist aber nicht ein Schluss-, sondern lediglich ein Höhepunkt erreicht. In regelmäßigen Abständen werden in Umweltbetriebsprüfungen die Ergebnisse und Bestandteile des Systems bewertet, um kontinuierlich Verbesserungen in den Prozess einbauen zu können.

Die Entscheidung unserer Pfarrei

Da Umweltbewusstsein und Nachhaltigkeit für uns als Kirchengemeinde grundlegende Werte und Ziele darstellen, haben wir uns im April 2017 entschlossen, uns an diesem Umweltmanagement und Audit-System zu beteiligen. Wir als Kirchengemeinde wollen glaubwürdiger Impulsgeber sein für einen zukunftsfähigen Umgang mit den natürlichen Lebensgrundlagen. Wir sehen dies als Ausdruck unserer Schöpfungsverantwortung.

Durch die Teilnahme an EMAS verpflichten wir uns, die Auswirkungen unseres Handelns auf die Umwelt ständig zu überprüfen und negative Folgen zu minimieren. Damit wollen wir als Pfarrgemeinde unseren Beitrag leisten für eine lebenswerte Zukunft nachfolgender Generationen. Denn ökologisch, sozial und ökonomisch nachhaltiges Handeln vor Ort bedeutet angesichts globaler Vernetzung zugleich, Verantwortung für die Welt als Ganzes zu übernehmen.

Mit dem kirchlichen Umweltmanagement sehen wir eine große Chance, unserer pastoralen Arbeit einen weiteren spirituellen Mehrwert zu verleihen. Wir hoffen, Impulse zu geben, die in unseren Kirchorten, aber auch in unser Bistum ausstrahlen werden. Wir freuen uns, dass wir eine der ersten Großpfarreien sind, die sich nach EMAS validieren lassen. Natürlich sind wir uns bewusst, dass es nur kleine Schritte sind, die wir tun können.

Aber wie ein Kinderlied von Bernd Schlaudt nach einem afrikanischen Sprichwort sagt:

**„Viele kleine Leute an vielen kleinen Orten,
die viele kleine Dinge tun,
können das Gesicht der Welt verändern,
können nur zusammen das Leben bestehen.
Gottes Segen soll sie begleiten,
wenn sie ihre Wege gehen.“**

Bereits 2013 entschloss sich die damalige Pfarrei St. Peter und Paul in Höhr-Grenzhausen mit Pfarrer Much, dem Aufruf des Bistums Limburg zu folgen und ein Umweltmanagement mit dem Abschluss der EMAS-Zertifizierung aufzubauen. Das vorläufige Ziel – die Bestätigung und Zertifizierung für eine Umweltsache nach den Vorgaben von EMAS – wurde 2015 erreicht.

Gleichzeitig war es das Jahr der großen Umstellungen. Eine Großpfarre, bestehend aus sieben Kirchengemeinden, wurde gebildet. Ein schwerer Eingriff in das Gefüge jeder einzelnen Pfarrei. Es bedeutet eine ungeliebte Umstellung für jedes Gemeindemitglied, ob Kirchgänger, Mitarbeiter oder Ehrenamtlicher. Doch für alles fanden wir einen Weg! Die Veränderungen hinsichtlich Organisation und Baumaßnahmen wurden auf ihre Umwelteinflüsse untersucht und die EMAS-Richtlinien berücksichtigt.

Die neue EMAS-Verordnung IV verlangt es, dass Institutionen in ihrer Gesamtheit sich den Richtlinien unterwerfen, was die Teilnahme aller Kirchorte bedeutet. Nun galt es, in den zusätzlichen sechs ehemaligen Pfarreien Begeisterte für den Umweltschutz zu finden oder bei Gemeindemitgliedern Interesse für diese Arbeit zu wecken. Inzwischen hat sich ein reger Kreis mit einem verteilten Aufgabengebiet zusammen gefunden. Aber immer noch fehlt in zwei Kirchorten die Bezugsperson.

Unser Aufruf geht an Sie! Wenn auch Sie eine Aufgabe für Gottes Schöpfung und unsere Umwelt übernehmen wollen, ganz gleich welchem Kirchort Sie angehören, bitte melden Sie sich in unserem Pfarrbüro oder kommen Sie spontan zu unserem monatlichen Umwelttreffen und lassen sich über unsere Tätigkeit berichten. Den Termin finden Sie im Pfarrblatt oder in den Mitteilungsblätter der Gemeinden. Wir würden uns freuen und versprechen Ihnen eine rege und sinnvolle Teamarbeit – auch wenn es nur auf die Welt bezogen ein Sandkorn ist.

Höhr-Grenzhausen, im Februar 2019



Rudolf Himmerich

UMB der Pfarrei St. Peter u. Paul im Kannenbäckerland

Umweltleitlinien

der katholischen Pfarrei Sankt Peter und Paul im Kannenbäckerland

In der Enzyklika „Laudato si“ aus dem Jahr 2015 hat Papst Franziskus auf die Gefährdung der Lebenschancen künftiger Generationen durch Armut, Ungleichheit und Naturzerstörung hingewiesen. Er lädt dazu ein, den biblischen Auftrag an den Menschen, die Erde zu pflegen, in die heutige Zeit zu übersetzen. Die Enzyklika stellt dar, wie alles auf der Erde und im Kosmos aufeinander bezogen ist und sich letztlich ihrem Schöpfer verdankt. Alles hat so seinen Wert in sich. Aus Sorge um die Hungernden und die Umwelt regt der Papst mit diesem Schreiben die Menschen zum Umdenken und Mittun an.

Gemäß diesem Aufruf zur Bewahrung der Schöpfung, setzen wir uns auf der Ebene der Pfarrei verbindliche Ziele im Umweltschutz und sorgen für deren Umsetzung durch das im Jahr 2018 gebildete Umweltteam. Gemeinsam mit den pastoralen, den angestellten und ehrenamtlichen Mitarbeitern, den Gremien, den Kindern und Eltern unserer Kitas und den Besuchern in allen Kirchorten unserer Pfarrei möchten wir in einem kontinuierlichen Prozess unsere Umwelt schonen und schützen.

Mit Unterstützung durch Mitarbeiter des Bistums wollen wir eine systematische und bündelnde Funktion in den Anliegen des Umweltschutzes leisten, die nach den strengen Vorgaben von EMAS (Eco-Management and Audit Scheme), dem Gemeinschaftssystem der Europäischen Union für das freiwillige Umweltmanagement, mit einer Umwelt-Betriebsprüfung abgeschlossen wird.

- * Wir verfolgen unseren ökologischen Fußabdruck, indem wir regelmäßig den Energie-, Wasser- und Materialverbrauch prüfen, mit dem Ziel, diesen so stark wie möglich zu senken.
- * Wir setzen uns für eine Vermeidung, Recycling und umweltgerechte Entsorgung von Abfällen ein.
- * Wir verwenden Waren und Lebensmittel aus dem sog. fairen Handel und aus der Region.
- * Wir achten auf die Verwendung umweltverträglicher Materialien und Reinigungsmethoden im Bereich der kirchlichen Gebäude.
- * Wir achten auf bindende Verpflichtungen (Arbeitsschutz, Lärmschutz usw.) in der Nutzung unserer Gebäude.
- * Wir leisten in der Bewirtschaftung der kirchlichen Gebäude und Flächen einen Beitrag zum Artenschutz.
- * Wir treten für Bildung und Erziehung im Bereich des Umweltschutzes auf der Ebene der Pfarrei ein.
- * Wir sorgen für eine Schulung aller Mitarbeiter der Pfarrei im Bereich des Umweltschutzes mit dem Ziel einer kontinuierlichen Verbesserung des Umweltmanagementsystems und unserer Umweltleistungen.
- * Wir wollen transparent handeln und informieren über Aktivitäten im Umweltschutz in unterschiedlichen Medien und in den Gruppen und Gremien der Pfarrei.
- * Wir fördern das Aufgreifen von Schöpfungsthemen im geistlich-spirituellen Bereich.

- * Wir fördern Mitwirkungsmöglichkeiten von Gemeindemitgliedern und anderen im Umweltschutzbereich auch über den Kreis des Umweltteams hinaus.
- * Wir vernetzen uns nach Möglichkeit mit Initiativen für den Umweltschutz in unserer Umgebung und arbeiten projektbezogen mit diesen zusammen.
- * Wir sind in all unserem Tun bestrebt, im Diskurs mit der Wissenschaft und Gesellschaft, herauszufinden, wie wir dem Schutz der Umwelt am ehesten gerecht werden.

Diese Umweltleitlinien wurden von den Mitgliedern des Umweltteams verfasst, vom Referat für Umweltmanagement im Bischöflichen Ordinariat Limburg auf die Richtlinien nach EMAS überprüft, den pastoralen Mitarbeitern und den Kitas vorgestellt und von Pfarrgemeinderat und Verwaltungsrat anerkannt.

Höhr-Grenzhausen, den 15. November 2018

Umweltpolitik des Bischöflichen Ordinariates in der geltenden Fassung

Wir, der Bischof, der Generalvikar, die Dezenten sowie die Mitarbeiter/-innen des Bischöflichen Ordinariates, des Diözesansynodalamtes und des Offizialats, bekennen uns zu unserer Verantwortung für den Umweltschutz und die Bewahrung der Schöpfung.

Wir haben uns aus dem christlichen Verständnis heraus auch schon in der Vergangenheit für die Bewahrung der Schöpfung eingesetzt. Das Wort Gottes leitet uns dazu an. Die drängenden Fragen der Menschheit, wie zum Beispiel der weltweite Klimawandel, können uns nicht ruhen lassen. Wir haben als Kirche die Verantwortung und auch die Möglichkeiten, an der Lösung solcher weltweiten Probleme tatkräftig mitzuwirken.

Die Deutschen Bischöfe haben das Thema Klimawandel aufgegriffen und 2006 dazu eine deutliche Erklärung abgegeben. Jeder Einzelne ist aufgerufen, mitzuhelfen. Mit unserem Umweltmanagementsystem wollen wir als Vorbild vorgehen und auch die Kirchengemeinden unseres gesamten Bistums Limburg dazu anregen, Umweltschutz systematisch und effektiv zu betreiben. Nur, wenn wir in unserem eigenen Bereich etwas für die Umwelt bewegen, können wir auch anderen gegenüber glaubwürdig auftreten.

Wir wollen in unseren eigenen Verwaltungsgebäuden am Roßmarkt in Limburg sowie in unseren eigenen Einrichtungen in der Bistumsfläche und in den Tagungshäusern unseren ganz persönlichen engagierten Beitrag zum Umweltschutz leisten. Wir verpflichten uns, die von unseren Gebäuden, Tätigkeiten und Dienstleistungen ausgehenden Umweltbelastungen immer weiter zu reduzieren und zu einem positiven Umweltschutz im gesamten Bistum beizutragen. Energieeinsparung, Ressourcenschonung, nachhaltiges Wirtschaften, Abfallvermeidung und Notfallvorsorge sind dabei unsere wichtigsten Kriterien. Mit unseren Umweltzielen sorgen wir für eine ständige Verbesserung unseres betrieblichen Umweltschutzes. Durch regelmäßige Überwachungen und Audits sichern wir den kontinuierlichen Verbesserungsprozess in unserem Hause. Unsere Verwaltungs-, Planungs- und Einkaufsentscheidungen sollen positive Signale und Zeichen auch außerhalb unserer eigenen Verwaltungsgebäude setzen.

Die Einhaltung der geltenden Umweltvorschriften ist für uns selbstverständlich. Wir gehen, wo immer möglich, über diese Mindestanforderungen hinaus. Umweltverträgliches Liegenschafts- und Gebäudemanagement und umweltverträgliches Bauen liegen uns dabei besonders am Herzen, denn hierbei können wir positiv in die gesamte Bistumsfläche hineinwirken. Wir fördern das Umweltschutz-Engagement der Kirchengemeinden unseres Bistums und unterstützen sie im Rahmen unserer Möglichkeiten.

Auch in der Verkündigung sehen wir viele Ansätze für den Umweltschutz: „Bewahrung der Schöpfung“ soll bei uns und in unserem gesamten Bistum zu einem Leitgedanken werden. Das Projekt „Nachhaltig Predigen“ ist hierzu ein wesentlicher Beitrag.

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter informieren und schulen wir regelmäßig in allen Bereichen des Umweltschutzes und motivieren sie dazu, eigene Ideen und Verbesserungsvorschläge einzubringen. Wir wollen die Umweltverantwortung auf allen Ebenen fördern.

Die Öffentlichkeit sowie die Kirchengemeinden, Institutionen, Nachbarn, Politiker, Behörden, Banken und Medien sind herzlich eingeladen, mit uns einen offenen Dialog über Umweltschutzthemen zu führen und Anregungen für unser Umweltmanagement zu geben.

Limburg, im Juni 2016



Wolfgang Rösch
Generalvikar

Das Umweltteam



Pfarrer Michael Weber



**Umweltmanagementbeauftragter
Rudolf Himmerich**

Die Mitglieder des Umweltteams:

KO Baumbach:	z. Zt. nicht besetzt
KO Breitenau:	z. Zt. nicht besetzt
KO Hillscheid:	Franz Josef Petmecky
KO Höhr-Grenzhausen:	Rudolf Himmerich
	Regina Sauerborn-Münzel
	Ilse Schild
	Dr. Peter Schwickert
	Wilbert Stahl
KO Nauort:	Sonja Perk
KO Ransbach:	z. Zt. nicht besetzt
KO Stromberg:	Erhard Günter

sowie alle Leiterinnen der Kitas

Beispiele von Maßnahmen und Projekten für die Umwelt, die in unserer Pfarrei bereits durchgeführt wurden :

- * Leitungswasser als zusätzliches Angebot bei Veranstaltungen
- * Sammeln alter Handys und Farbstifte
- * Fahnenstangen von Holz aus eigener Herstellung
- * Umgestaltung von Rasen in naturnahe Wiesen (Vortrag mit Begehung eines Beispielgartens)
- * Plastikvermeidung (Vortrag BUND)
- * Zusammenrücken für den Erhalt der Erde (Überlegungen zur Energieeinsparung in Kirchenräumen)
- * „Was die Uhr geschlagen hat“ - Argumente für die Aktion „Fridays for Future“
- * Kitas: Waldtage; Einführung der Kita-Info-App zur Einsparung von Papier; in 6 Kitas hauseigene Küche mit regionalem Einkauf; Frühstücksbuffet für ein gesundes Frühstück und zur Vermeidung von Plastik; Anlegen von Hochbeeten; Installation von Insektenhotels; Besuch eines Imkers; Nutzung von biologisch abbaubaren Reinigungsmitteln; ressourcenschonender Einsatz von Materialien (Weiterverwendung von gebrauchten Papier, Verwertung von Resten)

Folgende Themen möchten wir bald bearbeiten, benötigen aber noch Interessierte, die uns bei der Realisierung helfen:

- * Vogelnester in unserem Kirchturm (Pflege, Dokumentation, Video)
- * Umgestaltung des Pfarrgartens (angenehmer Aufenthalt für viele Gruppen)
- * Für und Wider einer Solaranlage (auch auf dem Kirchendach) - Diskussion mit Fachleuten
- * Öffentlichkeitsarbeit u. a. zur Vorbereitung von Vorträgen und Veranstaltungen
- * Weitere Veranstaltungen zur Plastikvermeidung
- * Umweltbewusste Pfarrfeste und Veranstaltungen organisieren
- * Möglichkeiten der Energieeinsparung
- * Repair-Cafe

Das Treffen des Umweltteams ist öffentlich und findet in der Regel monatlich am 3. Donnerstag um 19.00 Uhr im Zentralen Pfarrbüro in Höhr-Grenzhausen statt. Der genaue Termin wird im Pfarrblatt und in den Mitteilungsblätter bekannt gegeben. Alle Interessierten, denen die Erhaltung der Schöpfung am Herzen liegt, sind herzlich eingeladen.

Umweltarbeit des Umweltteams

Die Pfarrei ist seit 2017 durch EMAS zertifiziert und hat seither viele sich wiederholende Aufgaben übernommen. So stellen die Baumkontrollen von über 200 Bäumen im geführten Baumkataster sowie die Überwachung der Kita-Bepflanzungen, die ebenso halbjährig stattfindet, einen erheblichen Zeitaufwand dar. Wie gefordert werden die Funktionsfähigkeit der Werkzeuge, die Wartungen von Feuerlöschern, Sicherheitseinrichtungen, Glocken, Blitzschutz, Elektrogeräten und Aufzug überwacht. Handys, Brillen, Druckerpatronen und Kulis werden an verschiedenen Stellen gesammelt. Ein „Dritte Welt Laden“ ist in einigen Kirchorten tätig. Es werden Naturbegehungen mit Förster und Kräuterfachfrau organisiert und die Gläubigen bei Gottesdiensten, in Gruppenstunden und bei Fachvorträgen auf Gottes Schöpfung und somit auf Umwelt und Klima sensibilisiert. Mit naturbelassenen, insektenfreundlichen Wiesen, Bäume pflanzen und nachhaltiger Forstwirtschaft möchten wir eine Vorbildfunktion erfüllen.

Jeden Monat trifft sich das Umweltteam und bespricht die anstehenden Aufgaben. Der UMB erledigt die Verwaltungsarbeit wöchentlich in zwei bis drei Stunden im zentralen Pfarrbüro. Interne Audits, das Management-Review und die Gestaltung der Umwelterklärung erfolgen durch den Umweltgutachter Martin Myska. Die Finanzierung des Objekts übernahm bisher das Bischöfliche Ordinariat in Limburg.

Energieeinsparungen

Als Sofortmaßnahme haben die Verwaltungsgremien der Pfarrei folgende Anordnungen getroffen:

- Alle Kirchen werden nur noch auf 8 Grad geheizt.
- Gottesdienste an Werktagen finden in leichter zu heizenden Räumen statt (Gemeindehäuser, Seitenkapellen).
- Bei Sonntagsmessen in Kirchen werden Wärmedecken zur Verfügung gestellt.
- Die Beleuchtung wird nur bei Bedarf eingeschaltet.
- Außenstrahler sind außer Betrieb.
- Zählerstände werden monatlich ausgewertet.

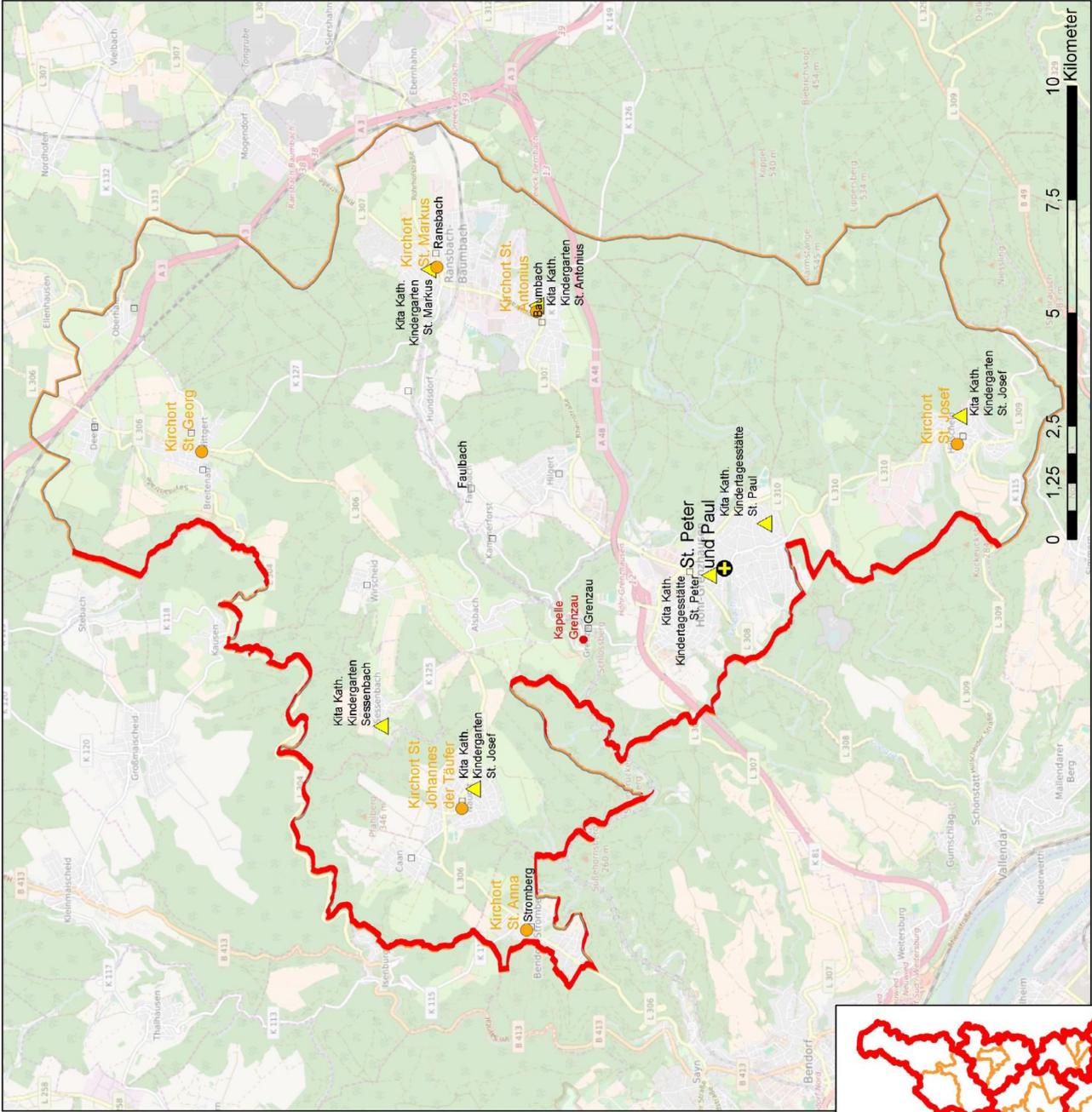
Für die im Bestand bleibenden Gebäude möchte das Umweltteam Vorschläge für die Gremien erarbeiten, die eine sinnvolle, energetische Sanierung beinhalten und dabei mögliche Zuschüsse abschöpfen. Um hierzu eine fachliche Beratung sicherzustellen, haben wir uns dem Netzwerk Kirche mit dem Sitz in Koblenz angeschlossen. Von dieser Gesellschaft erhielten wir im April eine Analyse von Pfarrkirche und Pfarrzentrum in Höhr-Grenzhausen. Mit einer Wärmebildkamera wurden beide Gebäude intensiv auf Schwachstellen durchforscht. Die Ergebnisse der Untersuchung und die Vorschläge zur Verbesserung sollten uns im September vorgestellt werden, wobei der Termin von den Gutachtern leider nicht eingehalten werden konnte. Das Resultat soll die Grundlage bilden, beide Gebäude durch eine Sanierung in einen energiesparsamen Zustand zu versetzen.

Ein weiteres Aufgabengebiet hat das Umweltteam mit der Suche nach neuen Heizungsmöglichkeiten in Kirchen übernommen. Dabei haben wir einen Lösungsweg gefunden, dem wir nachgehen und der in der Praxis bereits Anwendung gefunden hat. Es handelt sich um Strahlerlampen, die speziell für Kirchen entwickelt wurden, wo es nur kurzzeitig um Wärme geht und das ohne Vorheizen erreicht wird. Angebote wurden eingeholt und ein Versuchsgerät soll in einer Seitenkapelle installiert werden.

Da viele Kirchengebäude für die Einrichtung einer Solaranlage geeignete Dächer haben und Kirchen für deren Installation von unserem Bistum freigegeben wurden, möchten wir auch diese Möglichkeit prüfen lassen.

Pastoraler Raum - Pfarrei: St. Peter und Paul im Kannenbäckerland, Hörh-Grenzhausen

Diözese Pastoraler Dienst des Bischöflichen Ordinariates Limburg, Stabsstelle Pastorale Planung und Kirchliche Entwicklung



Pastoraldaten 2015-2022

	2015	2022	Veränderung in %
Mitglieder	14146	12161	-14,03
Gottesdienstteilnehmer	779	613	-21,31
Taufen	54	78	44,44
Erstkommunion	123	87	-29,27
Firmungen	169	85	-49,70
Trauungen	17	22	29,41
Austritte	94	315	235,11
Bestattungen	183	159	-13,11

Kita-Träger

- Yellow triangle: Kirchengemeinde (7)
- Red triangle: Caritas (0)
- Purple triangle: Familienzentrum (0)
- Green triangle: Sonstige (0)

Pfarrkirche-Kirchort-Kapelle

- Yellow circle: Pfarrkirche (1)
 - Orange circle: Kirchort (6)
 - Red circle: Kapelle (1)
- Ordensgemeinschaften
- Purple square: Frauengemeinschaft (0)
 - Blue square: Männergemeinschaft (0)

Gemeinden Katholiken anderer Muttersprache

- Purple circle: cum cura (0)
- Red circle: sine cura (0)

Kirchort St. Peter und Paul, Hör-Grenzhausen



zwei
und

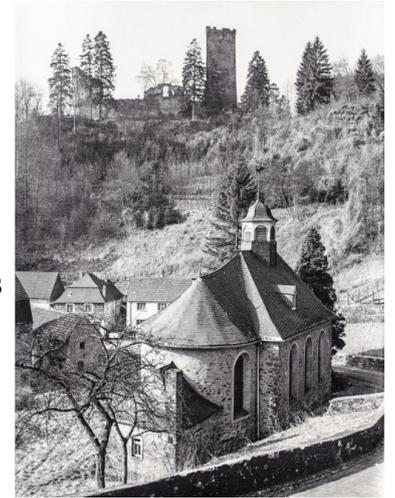
Gebäude und Einrichtungen: Pfarrkirche, Pfarrhaus mit Pfarrbüro, Pfarrzentrum, Kindertagesstätten, Filialkirche Grenzau, zwei kleine Kapellen.

Die Stadt Hör-Grenzhausen ist geprägt von der Keramik des Kannenbäckerlandes das bestimmt auch das Ortsbild mit der bekannten Keramikhochschule.

Auch die Kirchengemeinde und der Kirchort mit seinen beiden Kindertagesstätten zeigen sich weltoffen in der Stadt, in der Menschen ca. 70 Nationen leben.

Aus der Pfarrchronik: Die Pfarrei Hör besteht seit 1688. Zu dieser Zeit gab es ein kleines Kirchlein an der Stelle der heutigen Kirche. Nach mehreren Anbauten fand 1905 die Einweihung des heutigen neugotischen Kirchenbaues statt. Sie

erhielt eine recht gute Ausstattung, u. a. eine Orgel des bekannten Orgelbauer Kleist. 1873 kamen die ersten Schwestern des „Ordens der armen Dienstmägde Jesu Christi“ in den Ort. Sie sorgten für die Kranken- und Altenhilfe und gründeten eine Kinderbewahrschule. Auf ihre Initiative baute man das Marienkrankenhaus und den Kindergarten. Auch die Glocken unserer Kirche hatten ein bewegtes Leben. Mehrfach mussten sie ausgetauscht werden oder wurden durch die Kriegswirren dem Vaterland geopfert. Inzwischen läutet die fünfte Generation. Der Innenausbau der Kirche wurde mehrfach dem Zeitgeist angepasst und vermittelt heute mit seinem hellen, farbenfrohen Aussehen einen angenehmen Auf-



Die Kirche in Grenzau wurde 1796 gebaut und steht unter Denkmalschutz. Heute finden hier sehr viele Hochzeiten statt.

enthalt in einem sakralen Raum.



Die Kita St. Peter in der Bahnhofstr. 5 gibt es seit 1908 und wurde ursprünglich von den Dernbacher Schwestern geführt. Die Anbauten sind von 1976 und 2010.



Das Pfarrzentrum in der Bahnhofstr. 4 besteht seit 1947 und erhielt 1985 den modernen Anbau mit den vielen Dächern.



Die Kita St. Paul in der Jacques-Remy-Str. 18a gibt es seit 1991. Eigentümer des Gebäudes ist die Stadt Hör-Grenzhausen, der Betriebsträger ist die Pfarrei.



Seit 1960 befindet sich die Wohnung des zuständigen Pfarrers in der Töpferstr. 17. Diesem Haus wurde 2016 im Zuge der Großpfarrei das zentrale Pfarrbüro angebaut.

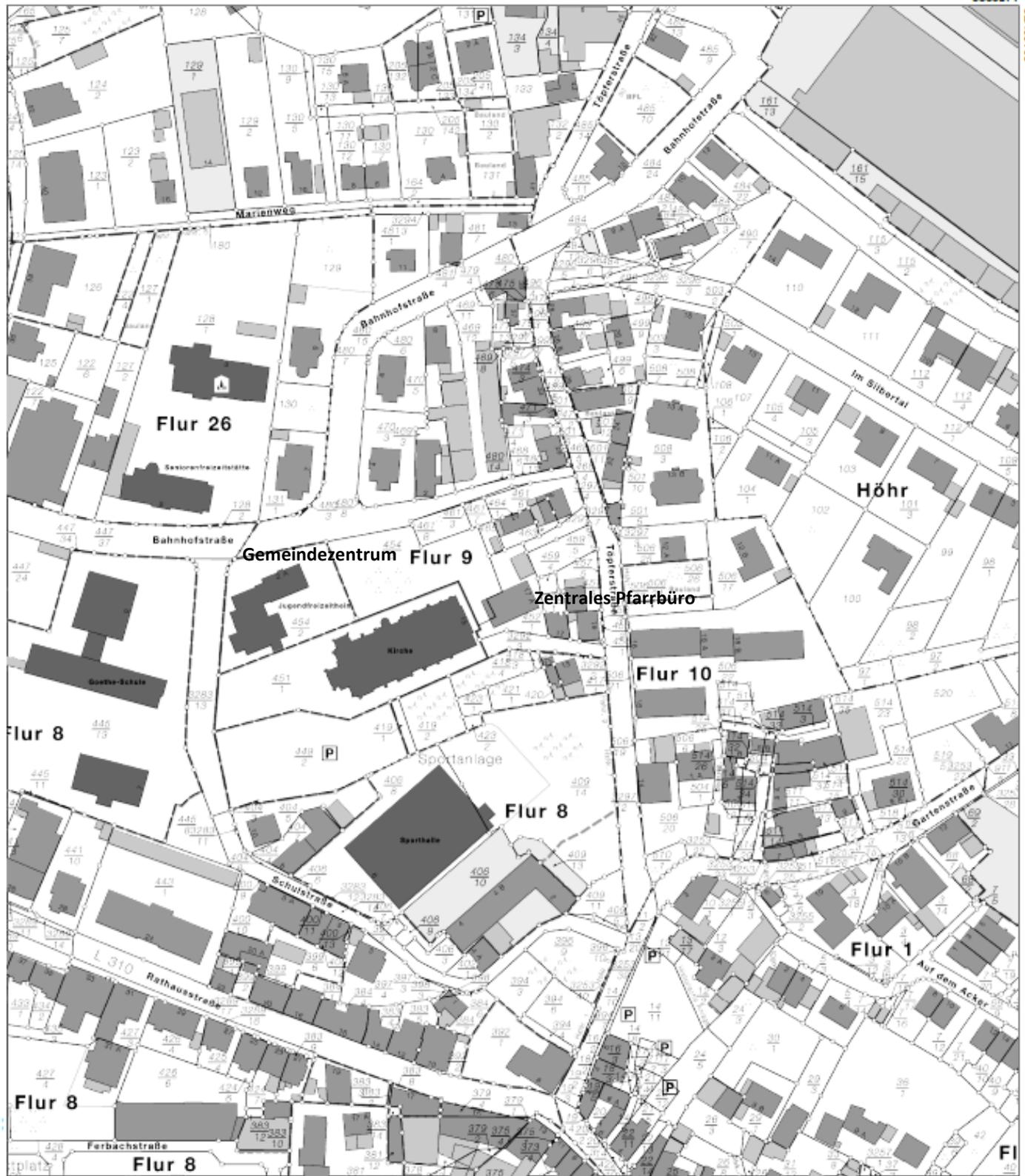
Lageplan für den Kirchort Hör-Grenzhausen

Pfarrkirche – Gemeindezentrum – Kita St. Peter

Flurstück: 452/1
Flur: 9
Gemarkung: Hör

Gemeinde: Hör-Grenzhausen
Landkreis: Westerwaldkreis

5588071
Hör-Grenzhausen
Westerwaldkreis



5587651

Maßstab 1 : 2 000 0 20 40 60 Meter

Kirchort St. Antonius, Baumbach



Kirche St. Antonius

Kirche erbaut werden. Schon bald danach erhielten die Gläubigen die Zusage des Bistums zur Errichtung einer selbständigen Pfarrei. Mit großzügigen Spenden durch die Bevölkerung konnte die Kirche ausgestattet, 1883 drei neue Glocken erworben und 1897/98 ein Pfarrhaus erbaut werden. Nach diesen Vorleistungen wurde Baumbach am 1. Febr. 1899 selbständige Pfarrei. Man zählte in diesem Jahr 880 Seelen. Die erste Orgel vom bekannten Orgelbauer Kleist wurde 1901 installiert.

1923 zogen drei Dernbacher Schwestern in ein von der Zivilgemeinde aus Spenden gebautes Gebäude neben dem Pfarrhaus. Außer der Krankenpflege gründeten sie eine Kinderverwahrschule und eine Nähstube. Bis 1966 vollzogen sie ihren aufopfernden und für die Gemeinde so wichtigen Dienst.

Mit der Bevölkerungszunahme wurde das Kirchlein zu klein und erhielt 1931 durch einen erheblichen Anbau mit Turm seine heutige Gestalt. 1951 erfolgte eine größere Renovierung mit neuen Fenstern, Innenputz und Malerei sowie einer neuen Orgel. 1967/68 erfolgte eine weitere Umgestaltung.

1956 wurde mit dem Bau des Kindergartens begonnen. Auch eine umfangreiche Bibliothek und Räume für die Jugend wurden eingeplant. Nach Auszug der Schwestern im Schwesternhaus konnten hier die Räume als Pfarrheim genutzt werden.

Bis zur Errichtung der Friedhofhalle im Jahre 1966 wurden die Toten von der Kirche aus in Prozessionsform zum Friedhof geleitet.

Ab 1976 wurden die Pfarrstellen Baumbach und Ransbach nur noch von einem Pfarrer besetzt, blieben aber weiterhin eigenständig.



Gemeindehaus

Gebäude und Einrichtungen:

Kirche St. Antonius, Gemeindezentrum mit Pfarrbücherei, Kindertagesstätte St. Antonius

Stadt Ransbach-Baumbach:

Stark geprägt durch die Industrie, überwiegend Keramik. Starke ausländische bzw. migrante Bevölkerung

Aus der Pfarrchronik:

In einer Urkunde aus dem Jahre 1386 wird der Ort „Babenbach“ erstmalig erwähnt. Im 18. Jh. wird berichtet, dass Baumbach eine große Antonius-Kapelle besaß, die während der Franzosenkriege 1794 zerstört wurde. Zu dieser Zeit gehörte Baumbach zum Kirchspiel Ransbach. Erst 1881/82 konnte eine neue kleine



Kita St. Antonius

Die letzte Renovierung der Pfarrkirche mit neuer Gestaltung des Altarraumes, des alten Chores sowie neuer Fenster und Anbau einer Sakristei erfolgte 1988/89.

2005 wurde das Schwesternhaus abgerissen und ein Gemeindehaus erstellt.

Nach dem Tod des letzten Baumbacher Pfarrers war das Pfarrhaus nicht mehr erforderlich und konnte verkauft werden.

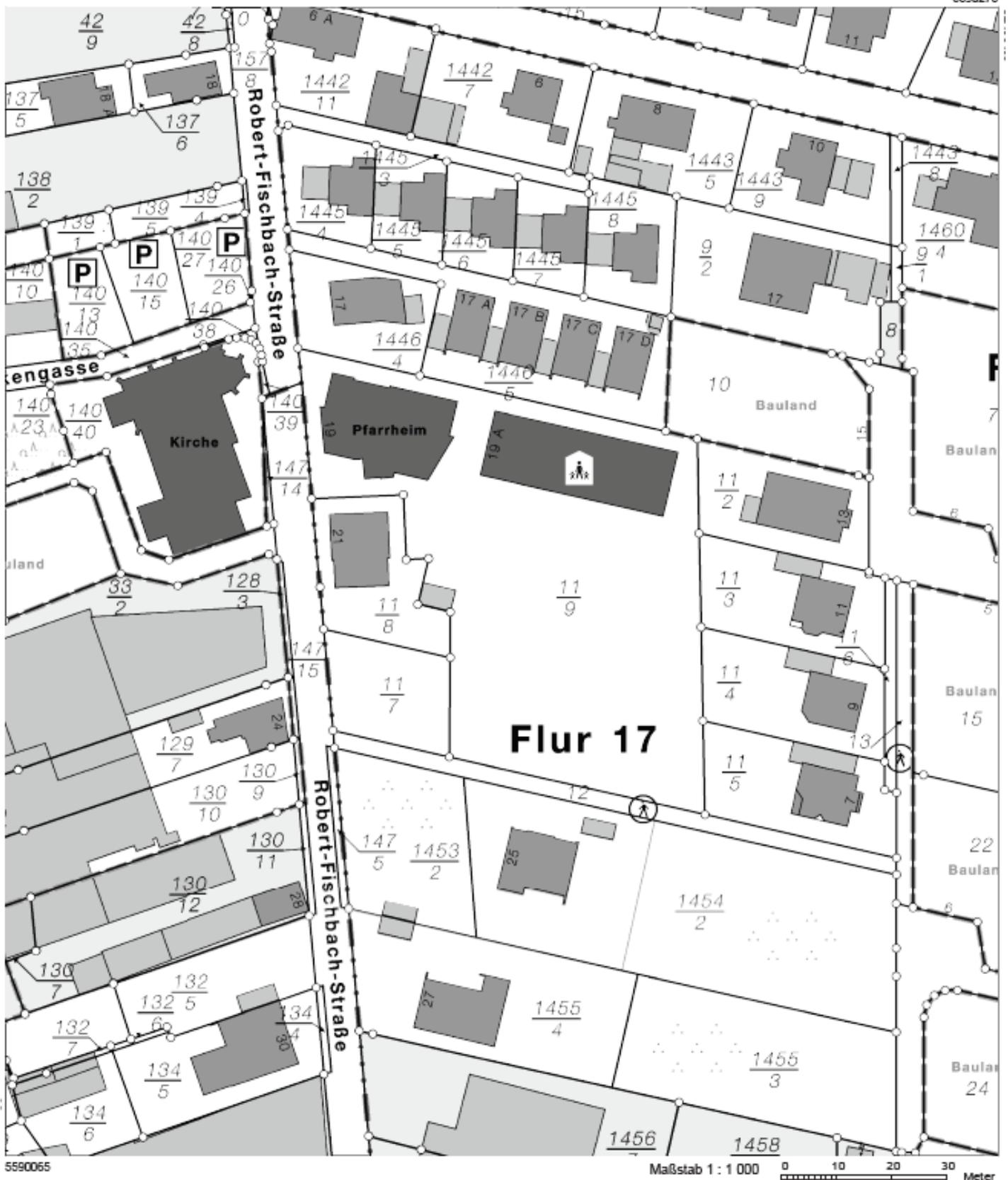
Seit 2015 ist Baumbach Kirchort in der neuen Pfarrei St. Peter und Paul im Kannenbäckerland.

Lageplan für den Kirchort Baumbach

Flurstück: 11/9
 Flur: 17
 Gemarkung: Baumbach

Gemeinde: Ransbach-Baumbach
 Landkreis: Westerwaldkreis

56457 Westerburg



5590065

Kirchort St. Georg, Breitenau

Der Kirchort Breitenau umfasst die sogenannten Haiderbach-Gemeinden: **Breitenau, Deesen, Oberhaid** und **Wittgert** und liegt in einer ruhigen Lücke zwischen den beiden Naturparks Rhein-Westerwald und Nassau. Neben der Kirche St. Georg gibt es ein Pfarrheim, das alte Pfarrhaus und 4 Marienkapellen auf der Haiderbach.



Die Kirche in Breitenau ist dem Heiligen Georg geweiht.

Von der alten Kirche steht nur noch der romanische Westturm aus dem 12. Jahrhundert. Die jetzige Kirche hatte man 1809 gebaut und eingeweiht. 1956/57 wurden große Reparaturen und Änderungen vorgenommen: Die Chöreingbauten wurden entfernt und eine neue Sakristei links neben der Kirche gebaut. Weitere Renovierungsarbeiten wurden 1978-82 vorgenommen, fast ein Jahr fanden damals die Gottesdienste im Pfarrheim statt.

Das **Pfarrhaus** von 1862 ist Eigentum der Kirchengemeinde und liegt südwestlich der Kirche. Es ist ein zweigeschossiger Bau auf hohem Sockelgeschoss. Hier ist auch die Kontaktstelle des Kirchortes untergebracht. An der Straße hat man das alte Steinkreuz aufgestellt, das früher an der Kirchenwand angebracht war.



Das **Pfarrheim** wurde 1962/67 auf dem Platz der ehemaligen Ökonomiegebäude erbaut und erhielt 1991 einen neuen Außenputz sowie 1997 nach einem Umbau fünf neue Räume, Toiletten und Küche. Es wird für das Kirchort- und Vereinsleben rege genutzt.

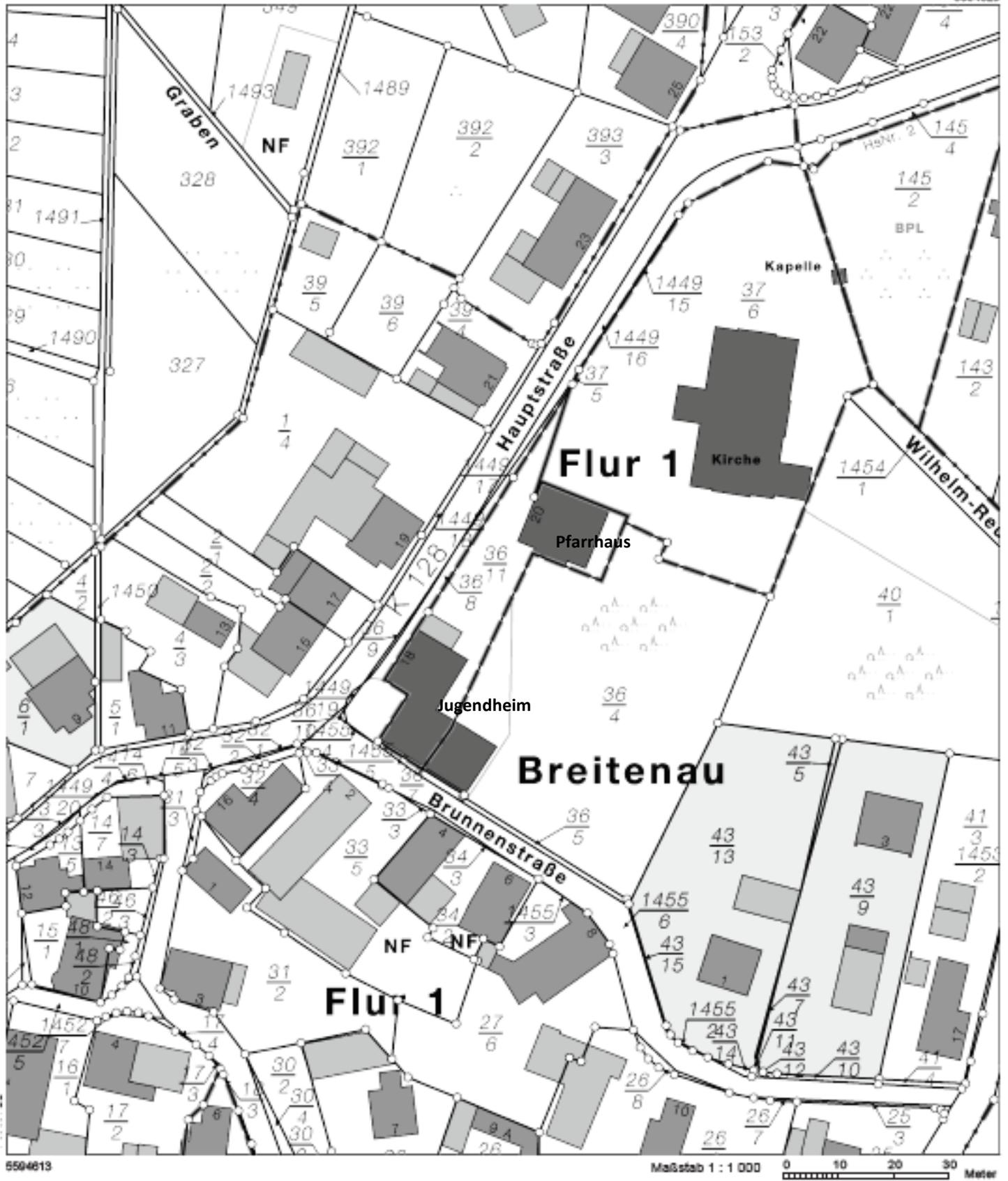


Lageplan für den Kirchort Breitenau

Flurstück: 36/11
 Flur: 1
 Gemarkung: Breitenau

Gemeinde: Breitenau
 Landkreis: Westerwaldkreis

5504629



5504613

Maßstab 1 : 1 000 0 10 20 30 Meter

Kirchort St. Josef, Hillscheid

Gebäude und Einrichtungen:

Kirche St. Josef, Kindertagesstätte St. Josef

Gemeinde Hillscheid:

Durch die Keramik geprägter Ort mit ca 2.500 Einwohnern. Viele Ortsvereine sorgen für kulturelles Leben. Herrlicher Wald mit vielen Wanderwegen bringt der Gemeinde einen hohen Wohnwert.

Aus der Pfarrchronik:

Hillscheid hatte seit 1683 eine eigene Kapelle. Die alte barocke St. Josef Kirche am Friedhof stammt aus dem Jahr 1756. Sie besitzt noch die Stumm-Orgel von 1773. Dieses Kirchengebäude wurde 1974 kostenlos von der Zivilgemeinde Hillscheid übernommen und wird, nach umfassender Restaurierung innen und außen, seitdem als Leichenhalle und Beerdigungskirche genutzt.

Die neue **Pfarrkirche St. Josef** wurde 1958/59 erbaut, da damals über 1000 Gläubige die Sonntagsgottesdienste besuchten. Sie hatte 550 Sitzplätze. Auffallend sind das Medaillon über dem Altar, das den auferstandenen Christus darstellt, und die vielen Fenster an der Rückseite der Kirche. Sie erzählen die gesamte Heilsgeschichte.

Nach der 50-Jahrfeier 2009 wurde die Kirche im Innern umgebaut und auf 400 Sitzplätze verkleinert. Maßnahme:

"Sparen und Erneuern". Die ehemalige Unterkirche ist nun Pfarrsaal. Das 2. Seitenschiff auf der linken Seite wurde von der Kirche abgetrennt, und nach dem Einbau von 2 Decken, entstanden dort ein Büro, eine Kinderkirche, ein Sitzungszimmer, ein Gästezimmer und oben ein Jugendraum. Diese Räume sind auch mit einem Aufzug zu erreichen. Die Sakristei befindet sich nun im hinteren Mittelschiff.



Kirche St. Josef, Kolpingstr. 7

Der Kath. Kindergarten St. Josef

Als die Dernbacher Schwestern 1904 nach Hillscheid kamen, eröffneten sie in der ehemaligen Schule, Ecke Emser Str. - Wiesenstr., eine Kinderbewahrschule für Kinder von 3 - 6 Jahre. Dieser Kindergarten wurde 1940 von den Nazis geschlossen. Ab 1945 durfte der Kindergarten im alten Schwesternhaus in der Schulstr. weitergeführt werden. Anfang 1955 zog der Kindergarten in das neue Pfarrheim in der Schulstr. um. Da die beiden Gruppen nicht ausreichten, wurde in der Waldstr. die neue Kindertagesstätte St. Josef gebaut und im Januar 1982 eröffnet. Sie beherbergt 3 Gruppen.



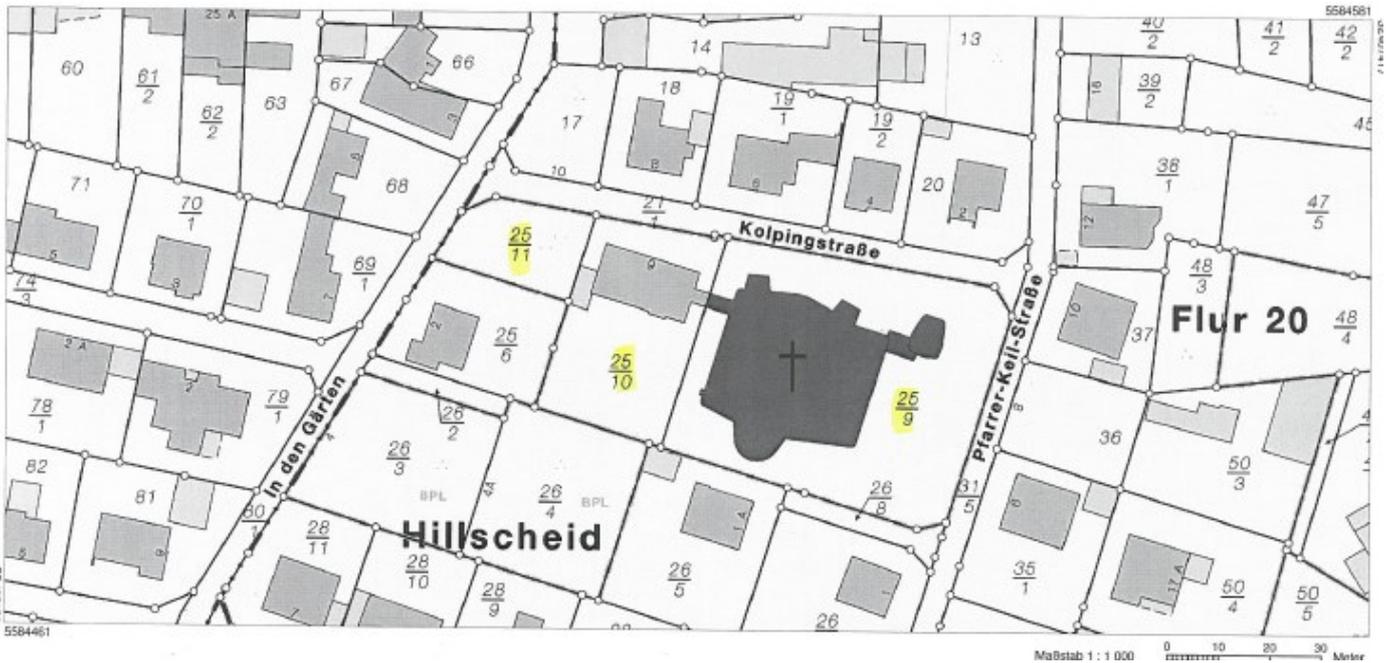
Kita St. Josef, Waldstr. 1

Lageplan für den Kirchort Hillscheid

Flurstück: 25/10
 Flur: 20
 Gemarkung: Hillscheid

Gemeinde: Hillscheid
 Landkreis: Westerwaldkreis

Jahnstraße 5
 56457 Westerburg



Flurstück: 12/10
 Flur: 10
 Gemarkung: Hillscheid

Gemeinde: Hillscheid
 Landkreis: Westerwaldkreis

Jahnstraße 5
 56457 Westerburg



Kirchort St. Johannes der Täufer, Nauort



Kirche St. Johannes der Täufer, Kirchstr., seit 1956, Vorgängerbau als barocker Saalbau errichtet in den Jahren nach 1738 im Bereich der jetzigen Treppe zum Haupteingang, zuvor weitere (r) Vorgängerbau(ten), Ersterwähnung 1321; separat stehender romanischer Glockenturm mit Glockengeschoss aus dem 19.Jh.

Kirche mit Glockenturm, Pfarrhaus und Pfarrheim stehen auf einem durchgehenden Gelände und bilden ein Ensemble.



Pfarrheim des kath. Kirchortes St. Johannes d. Täufer, Nauort, Kirchstr, ehemaliges „Kolpingheim“, erbaut 1968/69, u. a. Sitz einer kath. öffentlichen Bücherei.



Das **Pfarrhaus** wurde schon im Jahr 1842 erwähnt. Hier ist die Kontaktstelle des Kirchortes St. Johannes der Täufer, Nauort, Kirchstr.16.



Kath. Kindertagesstätte St. Josef, Nauort, Klosterstr. 2a, erbaut 1960, ursprünglich als Erweiterung des „Klosters“, Klosterstr.2.

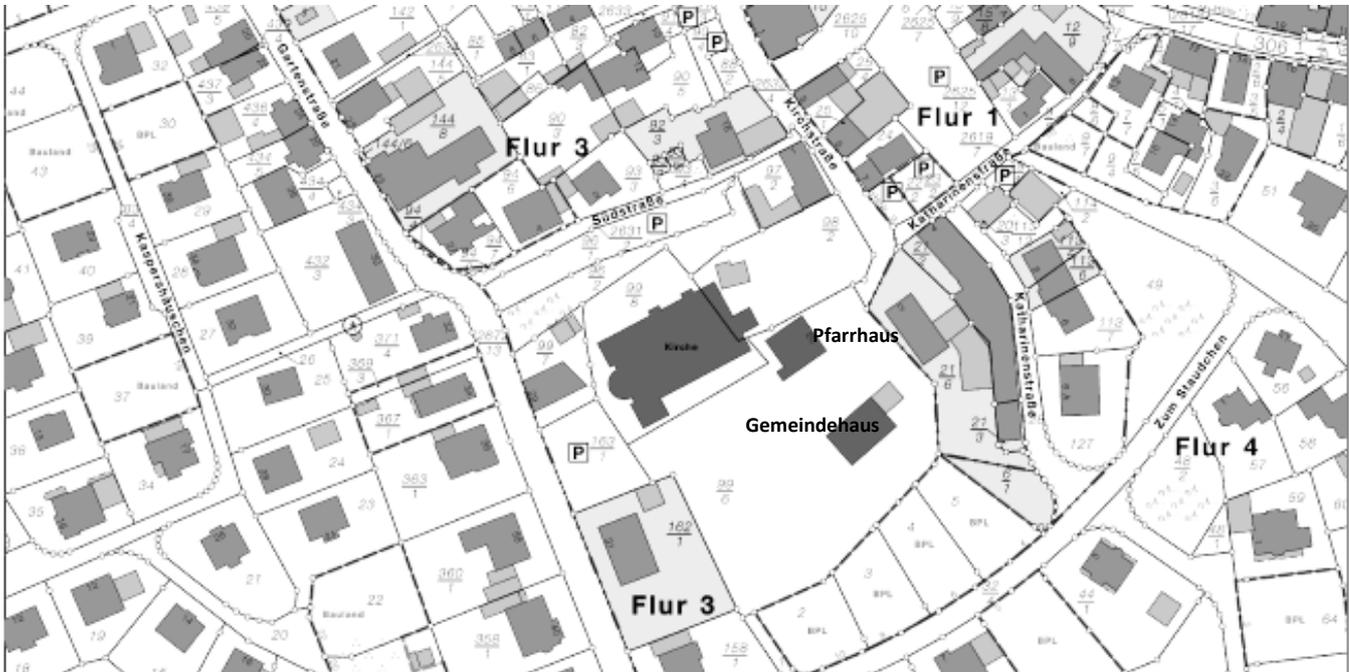


„**Ehemaliges Kloster**“, Klosterstr. 2, erbaut 1907, ursprünglich genutzt durch die Ordensgemeinschaft der Armen Dienstmägde Jesu Christi als Nähsschule und für die Betreuung von Kindern und Senioren, von 1981 - 2017 Wohnheim St. Josef für Menschen mit Behinderungen - Caritasverband WW./R.-L. e.V., auch genutzt als Erweiterung der Kindertagesstätte St. Josef Nauort, unter Trägerschaft der Kath. Kirchengemeinde.

Lageplan für den Kirchort Nauort

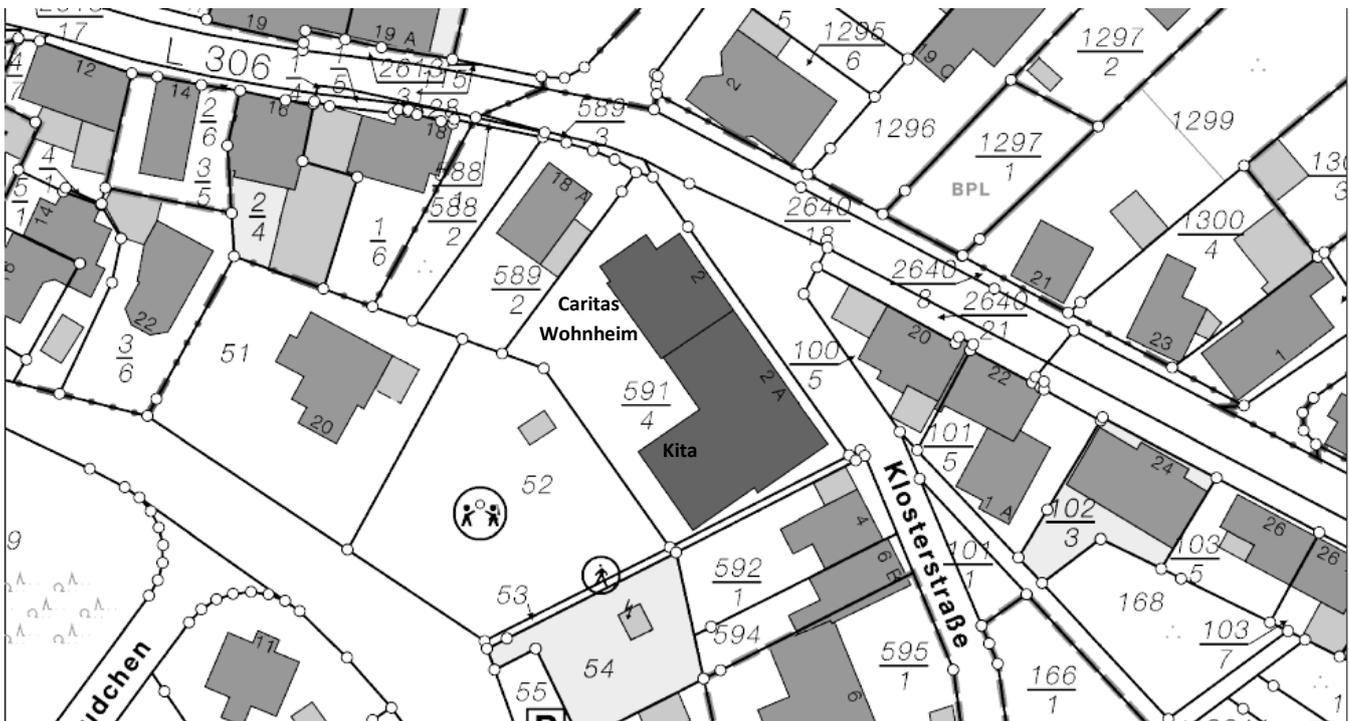
Flurstück: 591/4
 Flur: 4
 Gemarkung: Nauort

Gemeinde: Nauort
 Landkreis: Westerwaldkreis



Flurstück: 591/4
 Flur: 4
 Gemarkung: Nauort

Gemeinde: Nauort
 Landkreis: Westerwaldkreis



Kirchort St. Markus, Ransbach



Gebäude und Einrichtungen:

Kirche St. Markus, Pfarrhaus, Gemeindezentrum, KÖB, Kindertagesstätte St. Markus, Erlenhofkapelle

Stadt Ransbach-Baumbach:

Stark geprägt durch die Industrie, überwiegend Keramik.

Aus der Pfarrchronik:

Das älteste, noch erhaltene Bauwerk der Gemeinde ist der zwischen 1150 und 1200 im frühromanischen Stil erbaute Turm der damaligen Kirche (heute evang. Kirche). Bereits 1346 fand in alten Urkunden die zum Erzbistum Trier gehörende „Pfarrei Ramespach“ erstmalige Erwähnung. Schon zu dieser Zeit war Ransbach eine selbständige Pfarrei, der die Orte Baumbach, Heyde (Oberhaid), Niederheyde (ausgegangener Ort) und Wergerode (Wittgert) angehörten.

Eine wesentliche Erweiterung erhielt die alte Kirche in den Jahren 1718/19 mit einem Anbau des Chores. Die starke Zunahme der Bevölkerung in den darauffolgenden Jahren machte einen Neubau unausweichlich. Nachdem man 1923 bereits 126.000 Mark im Kirchenbaufonds zusammen hatte und mit dem Bau beginnen wollte, kam die Geldentwertung und alle Pläne zerrannen. Ähnliches wiederholte sich 1948, wobei die Pfarrgemeinde 275.000 Reichsmark verlor. Erst Pfarrer Eduard Nonn war es möglich, den dringend nötigen Kirchenneubau voranzutreiben, unterstützt durch Ransbacher Firmen und Privatpersonen sowie durch Mittel des Bistums. Am 16. August 1952 wurde die heutige St.-Markus-Kirche von Bischof Dr. Wilhelm Kempf eingeweiht.

Das heutige Pfarrhaus besteht seit 1954. 1961 baute man daneben den neuen Kindergarten mit Schwesternhaus sowie dem Pfarr- und Jugendheim. Dieser Bau wurde 1972 erweitert. Mit Aufgabe der Schwesternstation richtete man 1976 einen Wohn- und Bürotrakt für den Arbeitsbereich der pastoralen Mitarbeiter ein. 2020 erhielt das Pfarrhaus eine komplette Renovierung und konnte somit dem zweiten Pfarrer der Großpfarre im Kannenbäckerland einen angemessenen Wohnraum bieten.

Mit dem Neubau der Kindertagesstätte 1996/97 wurden die alten Räume im Erdgeschoss zum Pfarrsaal mit Küche umgewandelt und er-



Pfarrhaus

möglichen dem Kirchort ein umfangreiches Angebot an Veranstaltungen. Der Jugendraum und die Katholische öffentliche Bücherei befinden sich im Bereich des alten Pfarrsaales im oberen Stockwerk.



Gemeindezentrum



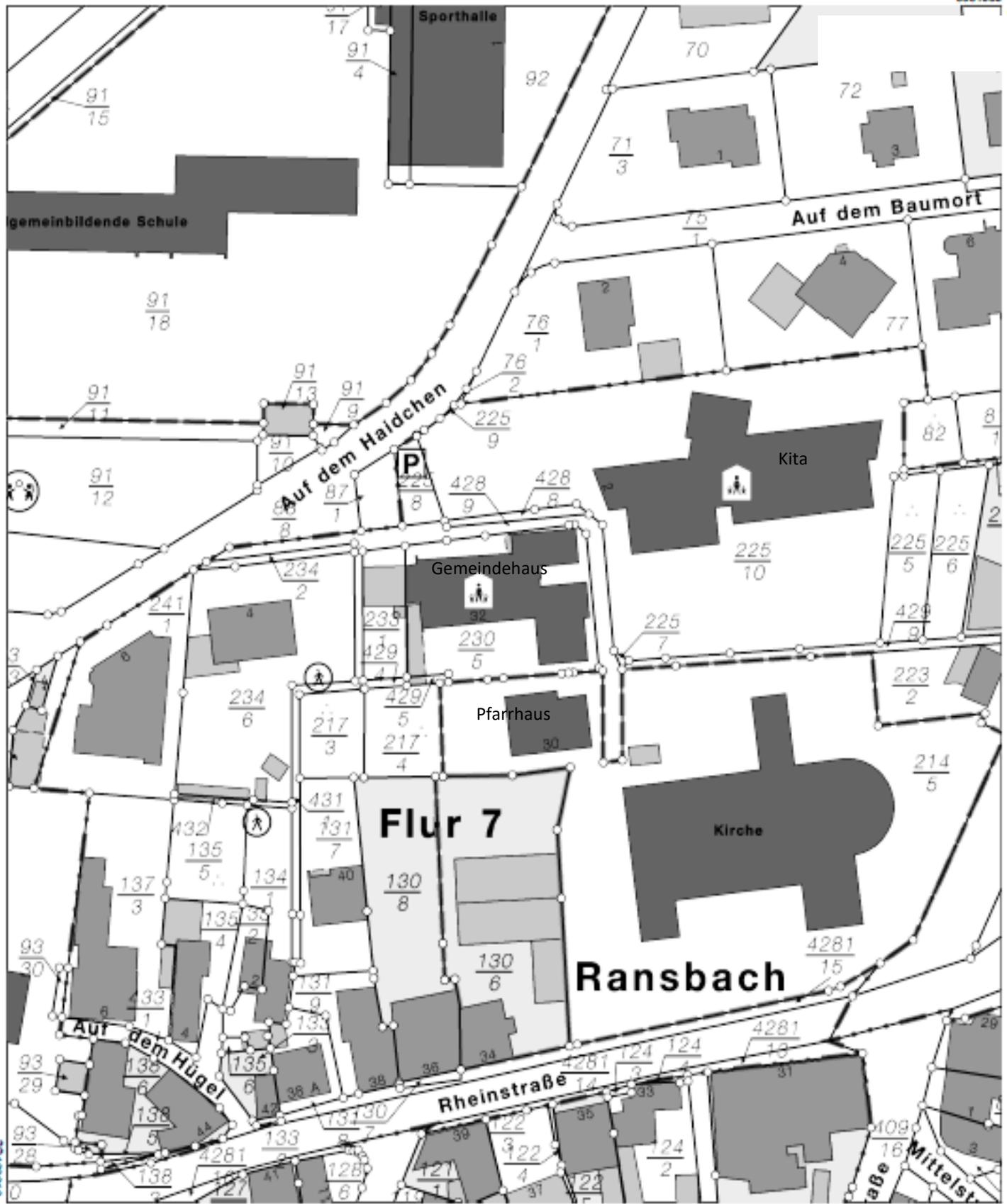
Kita St. Markus

Lageplan für den Kirchort Ransbach

Flurstück: 230/5
 Flur: 7
 Gemarkung: Ransbach

Gemeinde: Ransbach-Baumbach
 Landkreis: Westerwaldkreis

Postleitzahl: 559183
 56457 Westerburg



Filialkirchort Sessenbach



Sessenbach ist Filialort der ehemaligen Pfarrei Nauort und wurde von dessen Pfarrer verwaltet.

Die dortige „**Marienkirche**“ unter dem Patronat „Mittlerin aller Gnaden“ (ursprünglich Maria Königin) wurde 1948 erbaut.

Hier hat sich ein Förderverein gebildet, der sich um die allgemeinen Arbeiten in und um das Kirchengebäude kümmert und auch kleinere Verschönerungsarbeiten vornimmt.

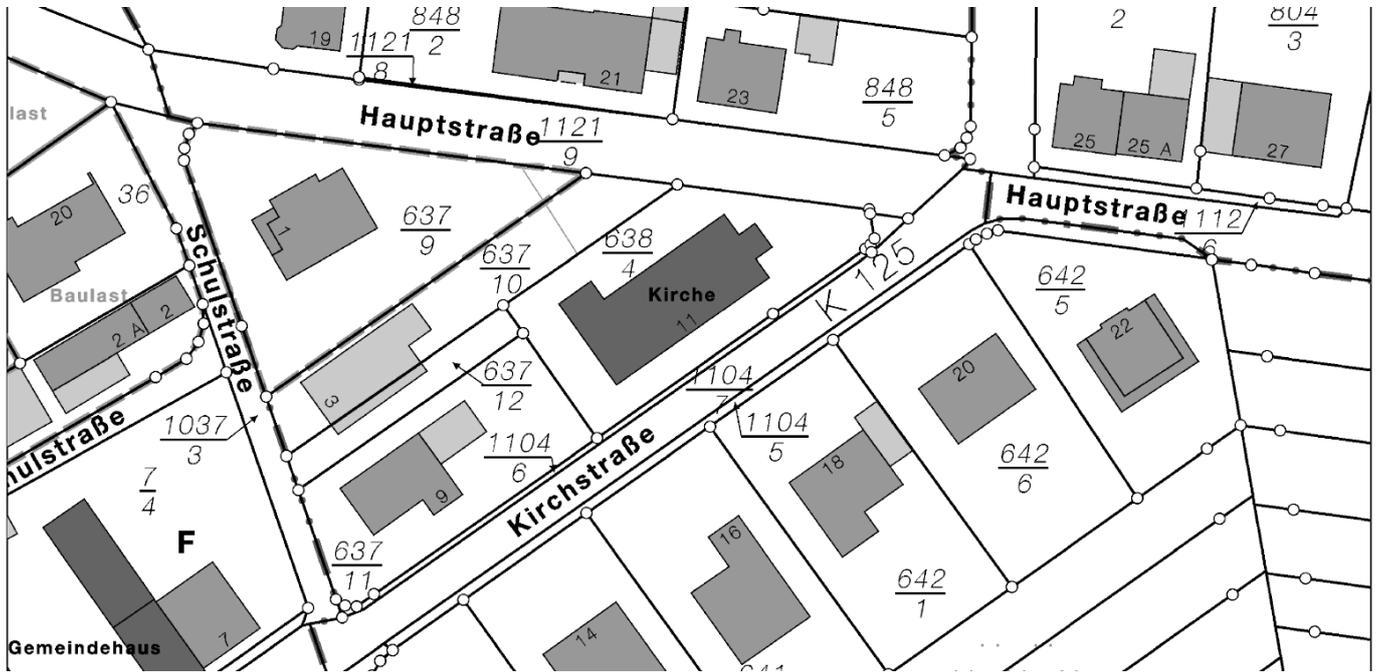


Die **kath. Kindertagesstätte St. Marien**, Sessenbach, Im Wiesengrund 2a, gibt es seit 1992. Eine umfangreiche Erweiterung fand statt, so dass sich ab 2020 die Grundfläche verdoppelt hat. Ab 2021 konnten dadurch mehr Kinder dort betreut werden.

Lageplan für den Fialkirchort Sessenbach

Flurstück: 638/4
 Flur: 9
 Gemarkung: Sessenbach

Gemeinde: Sessenbach
 Landkreis: Westerwaldkreis



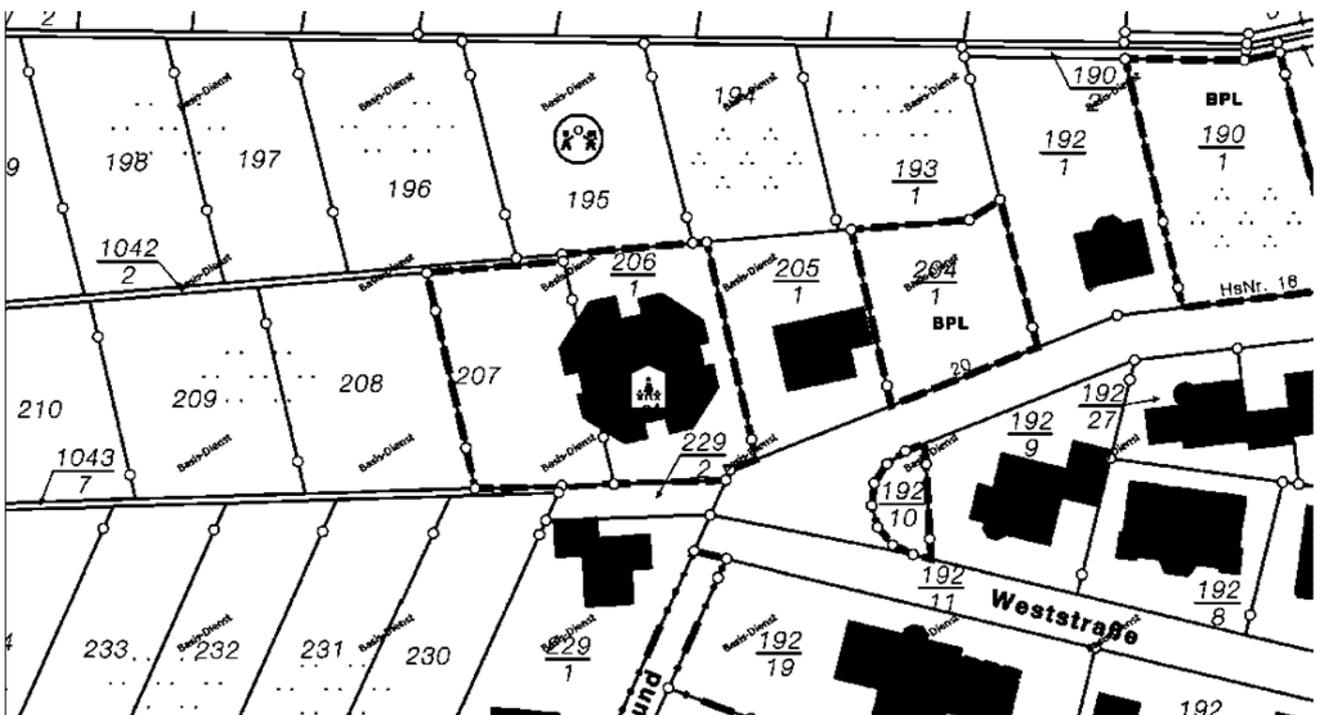
Kita Sessenbach (Egt. Kommune/n)

Maßstab: 1 : 1000

Notizen:

Datum: 23.11.2016 9:53

Sessenbach Flur 2
 u.a. Nr. 206/1



Kirchort St. Anna, Stromberg



Gebäude und Einrichtungen:

Kirche St. Anna, Jugendheim



Das **Jugendheim** ist für alle Altersgruppen eine Plattform der gesellschaftlichen Kommunikation und ermöglicht dem kleinen Ort auch Veranstaltungen für weltliche Themen

Kirche St. Anna aus dem Jahr 1962 - immer noch ein attraktives Gebäude im kleinen Dorf und geliebt von den Bewohnern

Aus der Chronik

Als kleinster Kirchort der Pfarrei verfügt Stromberg lediglich über seine Kirche und das sogenannte Jugendheim, bzw. Pfarrheim.

Er hat sowohl in der politischen als auch der kirchlichen Zugehörigkeit wechselvolle Zeiten erlebt.

Die erste Erwähnung von Stromberg stammt aus dem Jahre 1204. Durch die Anbindung u. a. an die Abtei Sayn gehörte der Ort politisch bis zum Jahre 1803 zum Kurfürstentum Trier und fiel danach an das Fürstentum Nassau-Weilburg. Bei der erstmaligen Bildung von Landkreisen wurde Stromberg 1866 dem Unterwesterwaldkreis mit Sitz in Montabaur zugeordnet. Die letzte Änderung seiner politischen Zugehörigkeit erlebte Stromberg 1974 mit der Eingemeindung in die Stadt Bendorf im Kreis Mayen-Koblenz.

Die seelsorgerische Betreuung erfolgte lange durch die Abtei Sayn. Heute noch existiert der sogenannte „Kirchenpfad“ durch den Wald, weil erst im Jahre 1755 eine Kapelle im Dorf gebaut werden konnte. Diese wurde 1922 durch eine neue Kirche ersetzt. Im Jahre 1962 erfolgte ein Erweiterungsbau zur Kirche in ihrer heutigen Form.

Stromberg gehörte seit dem Jahre 1815 zur Pfarrei Nauort und wurde 1976 sogar eigenständige Kirchengemeinde mit Pfarrgemeinderat und Verwaltungsrat, blieb aber Bestandteil der Pfarrei Nauort. Seit 2015 gehört Stromberg zur neuen Pfarrei St. Peter und Paul im Kannenbäckerland.

So war das Dorf sowohl bei den politischen als auch den kirchlichen Zuständigkeiten ein „Grenzgänger am Rande“ und musste sich immer wieder neu orientieren.

Lageplan für den Kirchort Stromberg

Kirchort St. Anna, Stromberg

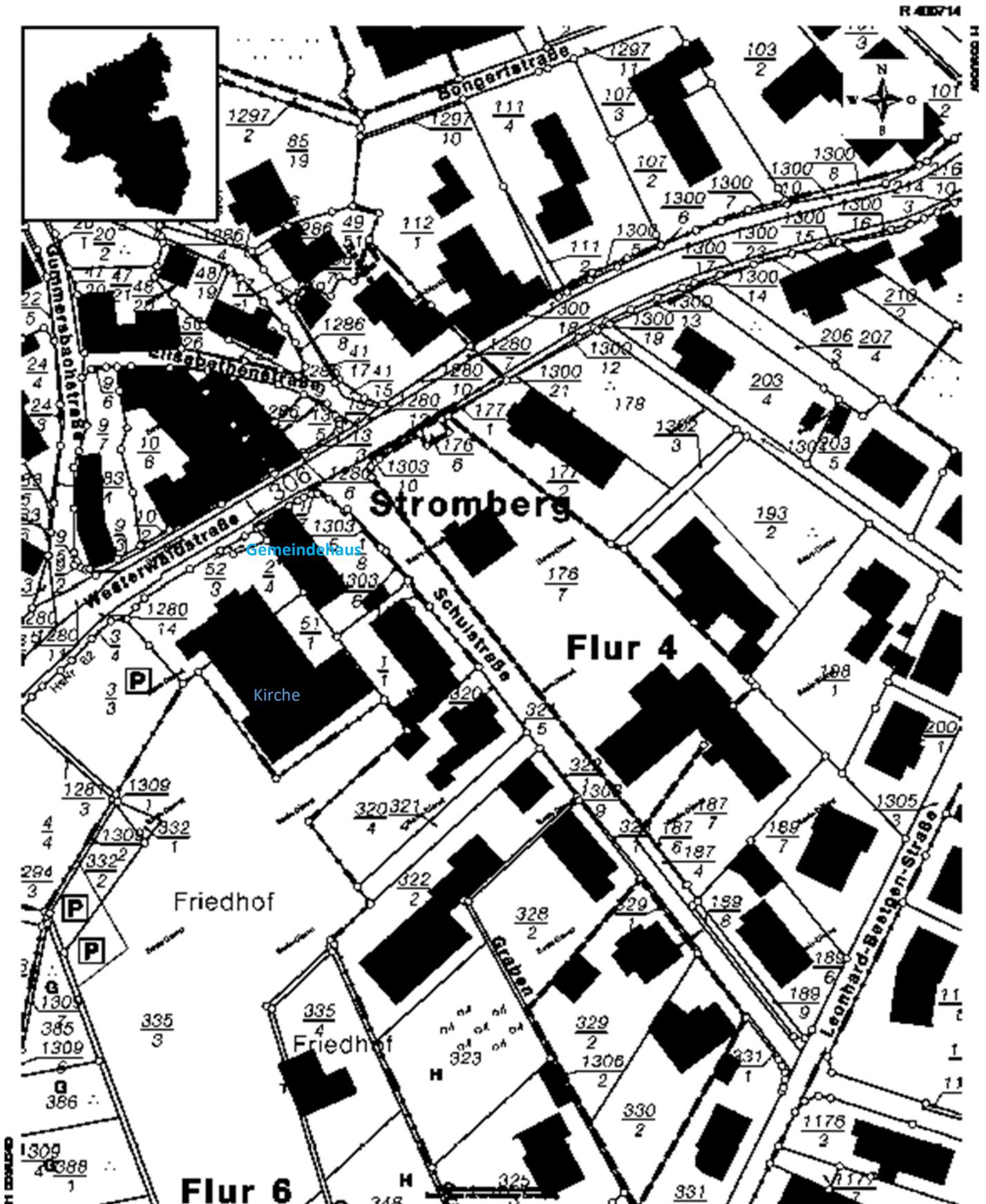
Maßstab: 1 : 1000

Datum: 30.9.2016 13:43

Notizenc:

Flur 1 - Kirche

Flur 4 - Gem.-Haus



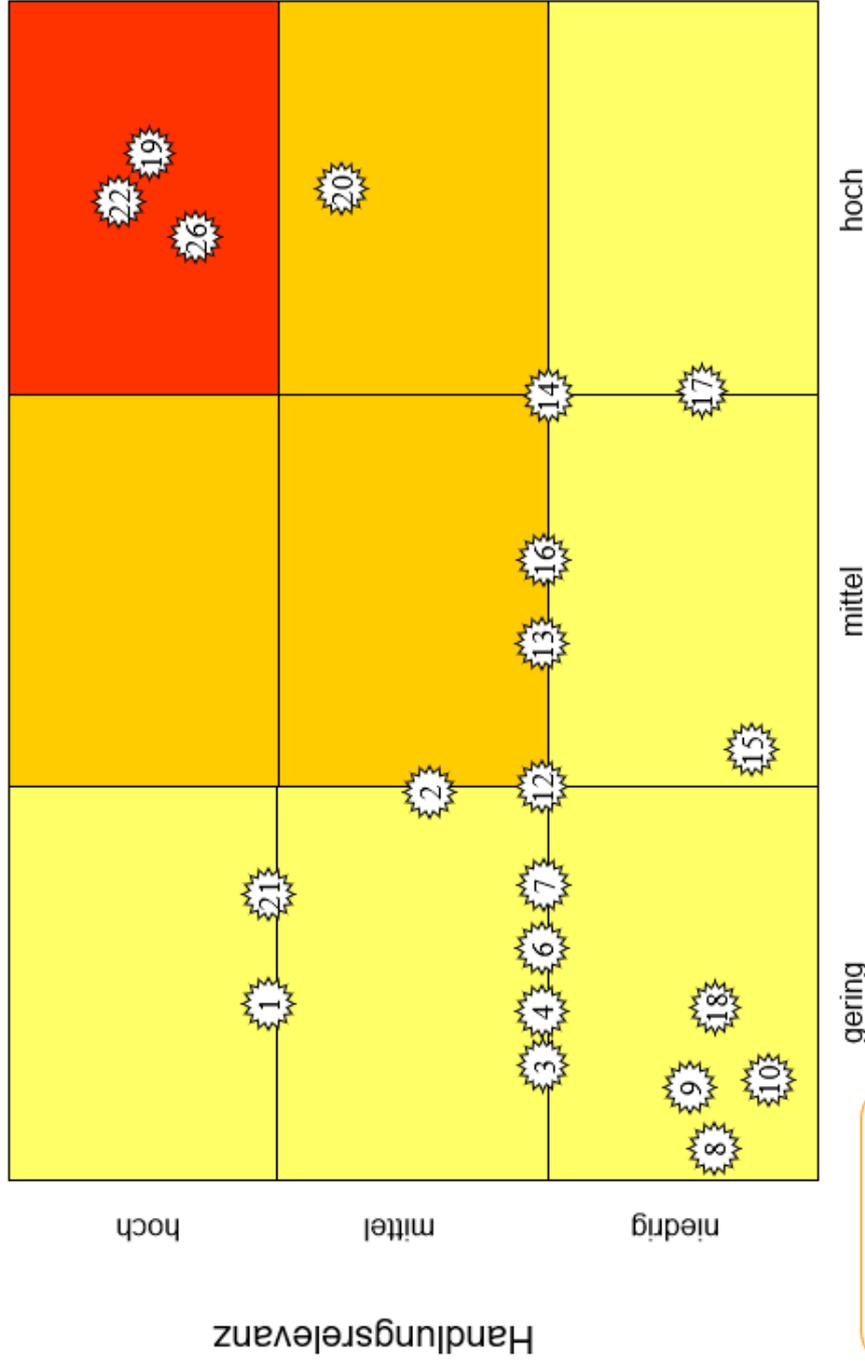
Interessierte Parteien der katholischen Pfarrei St. Peter und Paul in Höhr-Grenzhausen

Partei	Einfluss	Erwartungen	Erfordernissen	Risiko	Bewertung	Chance	Maßnahme	Bindende Verpflichtungen
Gemeindeglieder	Besuch von Veranstaltungen	Seelsorgerische Versorgung: Gottesdienste / Andachten <ul style="list-style-type: none"> • Trauungen • Taufen • Beerdigungen • Gemeindeleben 	Kommunikation über Ereignisse	Weniger Teilnahme an Gottesdiensten und Veranstaltungen, Imageverlust	Sehr hoch	Aktivierung des Gemeindelebens	Aktive Öffentlichkeitsarbeit	Keine
Eigene Mitarbeiter*innen (MA)	zufriedene Mitarbeiterschaft	Transparente Kommunikation Risikominimierung bei der Ausübung der Tätigkeit Entlohnung gemäß Tarifvertrag	Klare Führung und Zielsetzung; MA in Entscheidungen einbeziehen und wertschätzen	Enttäuschung durch fehlende Unterstützung	Hoch	Gelebtes gutes Umweltmanagement, Identifikation, Motivation	Vorschlagswesen, Informationen, regelmäßige Dienstbesprechungen	Arbeitsverträge Arbeitsschutzgesetz Tarifverträge
Bistum	Stellung der Rahmenbedingungen; Bildungsauftrag	Sicherstellen der seelsorgerischen Versorgung Wahrung, Verbreitung und Förderung des katholischen Glaubens in den Gemeindegrenzen; - wirtschaftliches Handeln; - Bewertung der Umweltarbeit	Nachhaltiger und wirtschaftlicher Betrieb der Pfarrei	Fehlendes Bewusstsein für die Wichtigkeit der Umweltarbeit, unzureichende Unterstützung der Umweltarbeit, mangelnde Beteiligung des Umwelteams an organisationsinternen Projekten	Sehr hoch	Hohe Identifikation mit der organisationseigenen Umweltarbeit und erhöhte Bereitschaft zu deren Förderung innerhalb der Organisation	Transparente und regelmäßige Information	Teilnahme an EMAS, Umsetzung der Bauliste, Unterstützung bei den Umweltzielen
Kirchliche Gruppen	Positive Beeinflussung des Gemeindelebens	Ideen Projekte	Aktive Unterstützung durch ehrenamtliche und hauptamtliche Mitarbeiter	Mangelnde Unterstützung und Mitarbeit (keine Motivation)	Mittel	Zusätzliche Motivierung der kirchlichen Gruppen	Abfragen von Ideen und Projekte	Keine

Partei	Einfluss	Erwartungen	Erfordernissen	Risiko	Bewertung	Chance	Maßnahme	Bindende Verpflichtungen
Pfadfinder	Mitarbeit bei Projekten	Umwandlung der Pfarrgärten, Nisthilfen, Verbreitung des ökologischen Gedankens	Einbindung, Information	Bei fehlender Unterstützung u. U. geringe Motivation	Mittel	Aktive Mitarbeit bei Umweltmaßnahmen	Information zu Umweltzielen	Keine
Brasilianische Partnergemeinde	Auswirkung auf das Gemeinleben; Thema „Eine Welt“	Unterstützung und Beratung in Umweltthemen	Information und ggf. regelmäßige Besuche	Kontaktverluste	Mittel	Aktivierung des Gemeindelebens	Regelmäßiger Kontakt	Keine
Lieferanten	Gute Waren und Dienstleistungen	Fairer Umgang	Klare Aufträge und Bestellungen	Wechsel/Ausfall von guten Lieferanten	Gering	Hochwertige, regionale, faire Produkte	Z.Zt. keine	Verträge
Nachbarn	Akzeptanz des Umfeldes; Rücksichtnahme auf das Umfeld; Vorsorge gegen Beschwerden	Keine störenden Emissionen und gutes Nachbarschaftsverhältnis	Nachbarschaftsverträgliche Abläufe; gute Nachbarschaftspflege; Beschwerdemanagement	Überlastung des Umfeldes, Lärm, Klagen aus der Nachbarschaft	Mittel	Neue Gemeindeglieder	Keine	TA Luft, TA Lärm
Behörden	Genehmigungen, Auflagen	Einhaltung der Auflagen	Einhaltung der Auflagen	Verschärfung/Veränderungen	Hoch	Frühzeitige Abstimmung der Rahmenbedingungen, Rechtssicherheit, Einsparung von Versicherungsbeiträgen	Direkter Kontakt zu den direkten externen Ansprechpartnern	BImSchG, TA Luft, TA Wasser/Lärm, EMAS (siehe Rechtskataster)
Versicherungen; Feuerwehr	Absicherung gegen Schäden aus Brand, Betriebsunterbrechung	Notfall-Vorsorge, Schadensvermeidung und Eindämmung	Schadensverhinderung, Qualifizierung von Mitarbeitern	Großereignis, wie Brand, Blitzschlag	Hoch	Vorbeugender Brandschutz	Vorbeugenden Brandschutz aktuell halten; Notfallübungen	Regelmäßige Kontrollen, Brandschutzvorgaben

**Katholische Pfarrei St. Peter und Paul im
Kannenbäckerland
Ermittlung und Bewertung der Umweltaspekte
Stand 10/2021**

Portfolio Umweltaspekte



Legende:
 Priorität 1: ■
 Priorität 2: ■
 Priorität 3: ■
 n. z. : nicht zutreffend

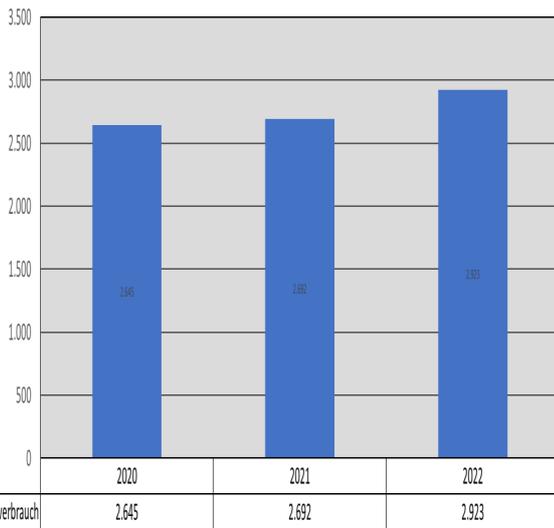
Einflussmöglichkeit
 (gesetzliche Vorgaben, Kundenvorgaben, technische Machbarkeit)

Umweltaspekte gem. ISO 14001/EMAS 3 (alle)

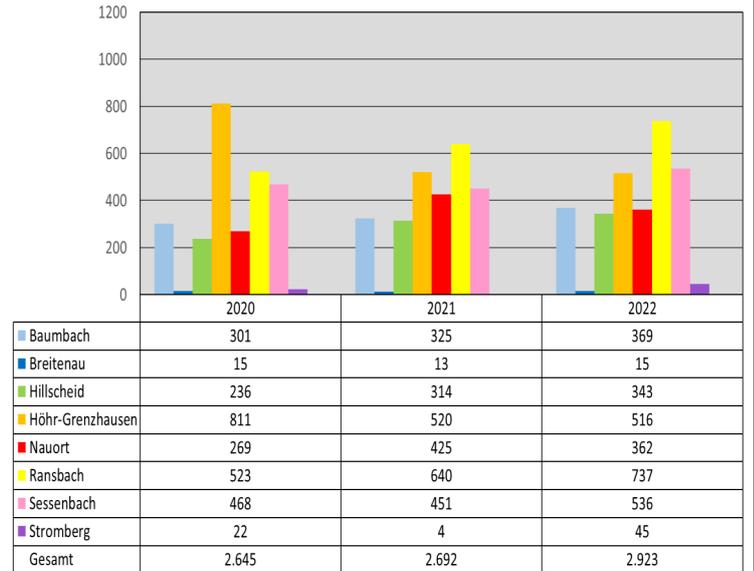
1. Abgase von Heizung
2. Erhöhte Emissionen im Störfall
3. Emissionen von Kfz
4. Indirekte Abwasser
5. Direkte Abwasser – n. z.
6. Abfälle
7. Störung bei Abfall
8. Bodenversiegelung durch Bebauung
9. Bodenerosion
10. Umgang mit Gefahrstoffen
11. Zusatz- und Hilfsstoffen - n. z.
12. Kraftstoffverbrauch
13. Stromverbrauch
14. Wärmeverbrauch
15. Wasserverbrauch
16. Papierverbrauch
17. Lärm
18. Risiko von Umweltunfällen / Notfälle
19. Verwaltungs- und Planungsentscheidung -
20. Einkaufsentscheidungen
21. Transport und Mobilität
22. Öffentlichkeitsarbeit
23. Aspekte des Lebenswegs – n. z.
24. Neue Märkte – n. z.
25. Kreditvergabe und Versicherungsdienstleistungen – n. z.
26. Umweltbildung (Kita)

Umweltdaten Pfarrei gesamt

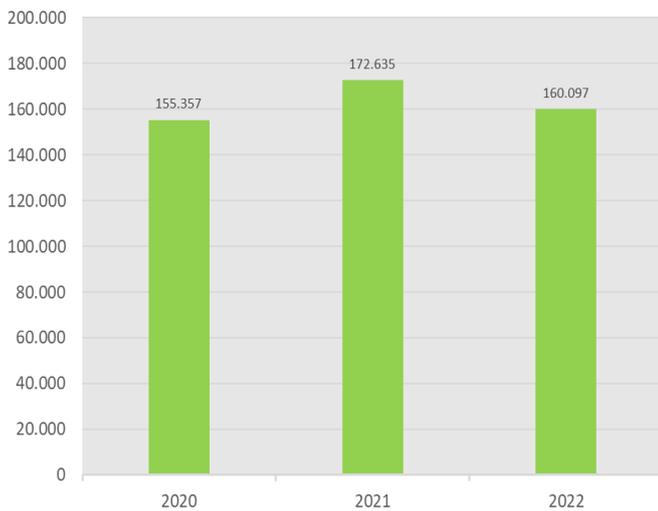
Wasserverbrauch in Pfarrei gesamt, in m³ pro Jahr



Wasserverbrauch in Pfarrei je Kirchort, in m³ pro Jahr

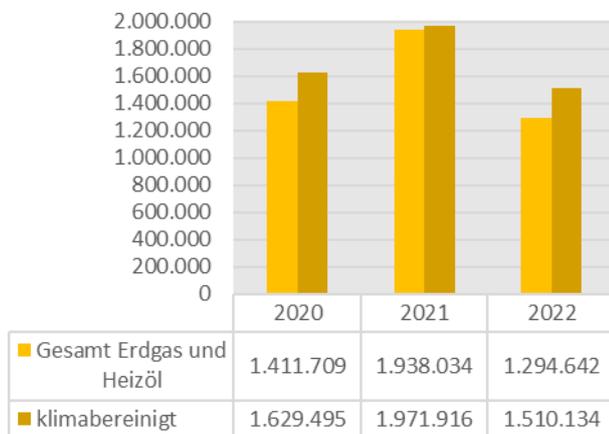


Stromverbrauch in Pfarrei gesamt, in kWh

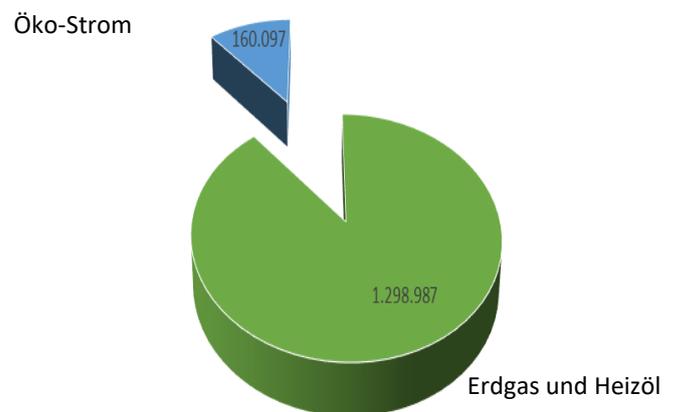


Nach den Coronajahren und dem Ausbruch des Ukraine-kriegs sind die Umweltdaten 2022 nur bedingt mit den Vor-jahren vergleichbar. Der Verbrauch von Energie ist durch die eingeleiteten Sparmaßnahmen stark gesunken.

Erdgas und Heizöl Pfarrei gesamt in kWh

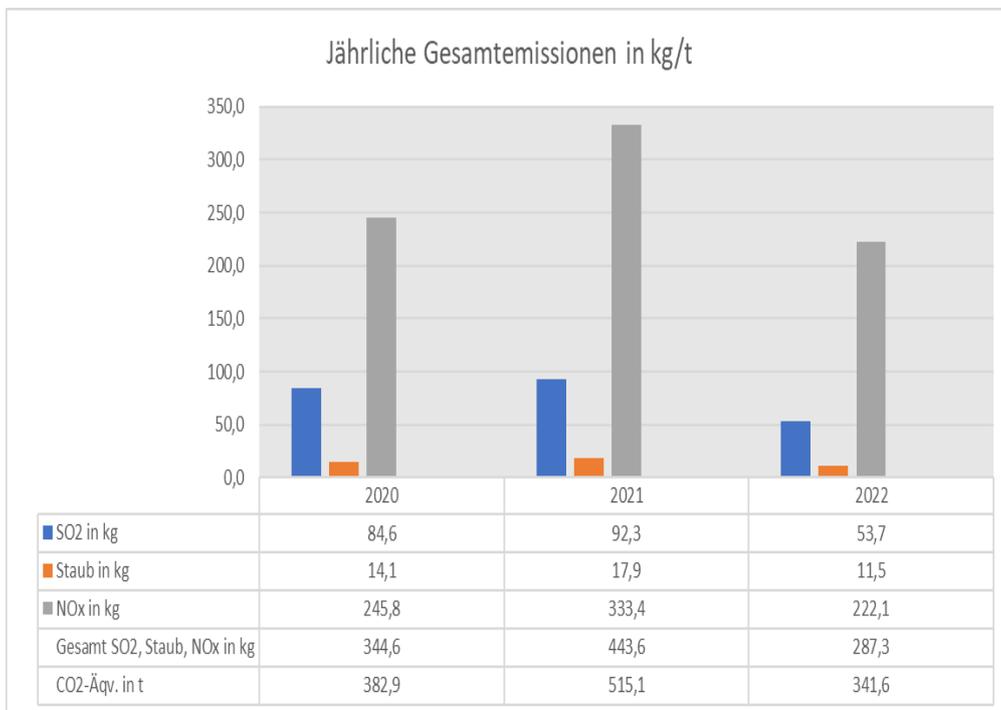


Gesamtenergieverbrauch 2022 in kWh



CO₂ Emissionen in Tonnen

Nach dem zur Stromversorgung ausschließlich Öko-Strom verwendet wird, resultieren die CO₂-Emissionen ausschließlich aus dem Verbrauch von Erdgas und Heizöl. Die Pfarrei verfügt über keinen Fuhrpark. Die jährliche Gesamtemission von Treibhausgasen in Tonnen CO₂-Äquivalent im Jahr 2022 beträgt 341,6 t.



Umrechnungsfaktoren aus Gemis Datenbank	Erdgas	Leichtes Heizöl
CO ₂ -Äqv./ kWh	250 g	370 g
SO ₂ /kWh	12 mg	283 mg
PM/Staub/ kWh	7 mg	24 mg
NO _x /kWh	166 mg	212 mg

Aufgrund des reduzierten fossilen Energieverbrauchs 2022 sind die CO₂-Emissionen entsprechend gesunken

Folgende Kirchen werden mit leichtem **Heizöl** für die Zentralheizung betankt:

- ◆ Breitenau: Kirche St. Georg und Pfarrhaus
- ◆ Nauort: Kirche St. Johannes
- ◆ Ransbach: Kirche St. Markus
- ◆ Sessenbach: Kirche St. Marien

Beim Heizöl für die Kirchen werden die Jahresendbestände nicht ermittelt, daher kann es zu starken Schwankungen bei den Jahresmengen kommen. Es werden nur die eingekauften Mengen in Liter berücksichtigt.

Der Verbrauch von **Papier** wird erst seit 2020 erfasst. Der Papierverbrauch hat sich in 2022 um 13 % auf 161.000 DIN A4 Bögen reduziert und wird zentral im Pfarrbüro eingekauft.

Flächenverbrauch – bebaute Flächen in m²

Der gesamte Flächenverbrauch beträgt 1.210.199 m², die gesamte versiegelte Fläche aller Standorte beträgt 20.654 m², die gesamte naturnahe Fläche an allen Standorten beträgt 28.957 m² und die gesamte naturnahe Fläche abseits der Standorte umfasst 1.160.588 m².

Im Eigentum der Pfarrei befinden sich zahlreiche Grundstücke außerhalb des Geltungsbereiches, die verpachtet sind. Diese werden unterschiedlich genutzt (Wald, Wiese, Ackerfläche, Bauland, Wege).

Abfall

An allen Standorten werden gemäß der kommunalen Abfallsatzung Abfallbehälter aufgestellt und regelmäßig entleert. Es wird auf die Abfallvermeidung und -trennung geachtet. Glas wird in geringem Umfang in die im Ort aufgestellten Glascontainer eingeworfen. Im zentralen Pfarrbüro steht ein separater Sammelkasten zum Schreddern von Akten und Dokumenten. Farbbänder und Behälter für Druckertinte und Laserpulver werden im zentralen Pfarrbüro gesammelt und an eine Sammelstelle weitergegeben.

Wiesenschnitt wird im allgemeinen gemulcht. Bei Naturwiesen wird das Gras abgetragen und auf der Mülldeponie Moschheim entsorgt.

Gefährliche Abfälle wie z.B. Elektroschrott, Altbatterien, Neonröhren, etc., fallen nur gelegentlich an und werden fachgerecht entsorgt.

Die Abfallzyklen und- behältergrößen sind in den letzten Jahren unverändert geblieben. Es erfolgt keine Wägung der Behältnisse, daher sind weitergehende Analysen und Auswertungen derzeit nicht sinnvoll. Aus diesem Grund verzichten wir auch auf eine Darstellung der abfallbezogenen Kernindikatoren. Die folgende Tabelle stellt das durchschnittlich anfallende **Gewicht in kg pro Jahr pro Standort** dar:

Standort	Restmüll (grau) Leerung: 4 wö- chentl.	Verpackungen (gelb) Leerung 4 wö- chentl.	Papier (grün) Leerung: 4 wö- chentl.	Biomüll (braun) Leerung: 2 wö- chentl.
Baumbach - Kirche St. Antonius u. Pfarrheim	616	72	779	576
Baumbach - Kita	616		779	
Breitenau - Kirche u. Pfarrheim u. Pfarrhaus	616		259	576
Hillscheid - Kirche St. Josef	616	72	259	1.716
Hillscheid - Kita	616	72	259	858
Höhr-Grenzhausen - Kirche St. Peter u. Paul u. Pfarrbüro	1.280	72	518	576
Höhr-Grenzhausen - Pfarrzentrum	308	72	259	
Höhr-Grenzhausen - Kita St. Paul	1.280	144	518	
Höhr-Grenzhausen - Kita St. Peter	924	72	778	858
Nauort - Kirche St. Johannes, Pfarrheim, Pfarrhaus	616	72	518	286
Nauort - Kita	906	72	582	286
Ransbach - Kirche St. Markus, Pfarrbüro, Pfarrheim	308			
Ransbach - Kita	906	216	582	
Sessenbach - Kita	906	194	582	2.606
Stromberg - Kirche St. Anna, Pfarrheim	308		259	576

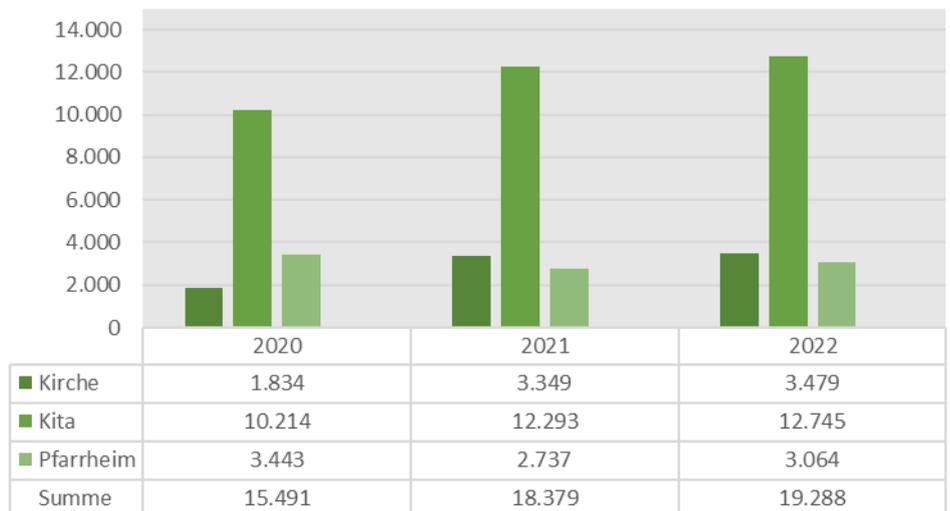
Die Berechnungen sind nach Abfallumrechnungstabelle von Volumen auf Gewicht der Stadt Wien vorgenommen

Umweltdaten

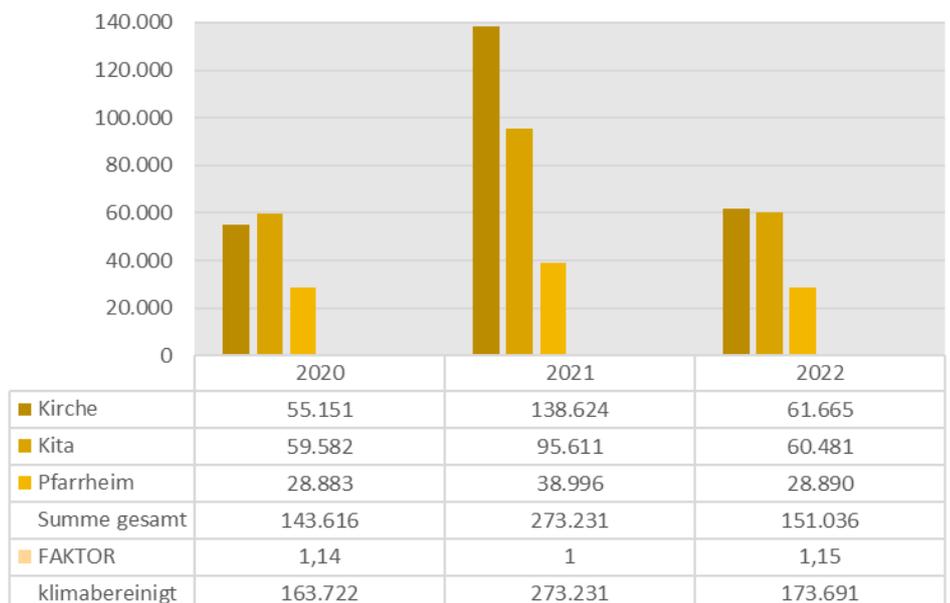
Kirchort St. Antonius Baumbach

Bezugsgröße	Einheit	2020	2021	2022
versiegelte Fläche	m ²	2.803	2803	2803
Mitarbeiter:innen	VZÄ	13,53	14,43	14,34
Kita-Kinder		71	90	110
Strom	kWh	15.491	18.379	19.288
	kWh/m ²	5,53	6,56	6,88
	kWh/VZÄ	1145,19	1274,11	1344,77
Heizung	kWh	143.616	273.231	151.036
	kWh/m ²	51,24	97,48	53,88
	kWh/VZÄ	10.616,99	18.941,49	10.530,29
Wasser	m ³	301	325	369
	m ³ /m ²	0,11	0,12	0,13
	m ³ /VZÄ	22,25	22,53	25,73

Baumbach: Stromverbrauch in kWh pro Jahr



Baumbach: Verbrauch von Heizenergie in kWh pro Jahr

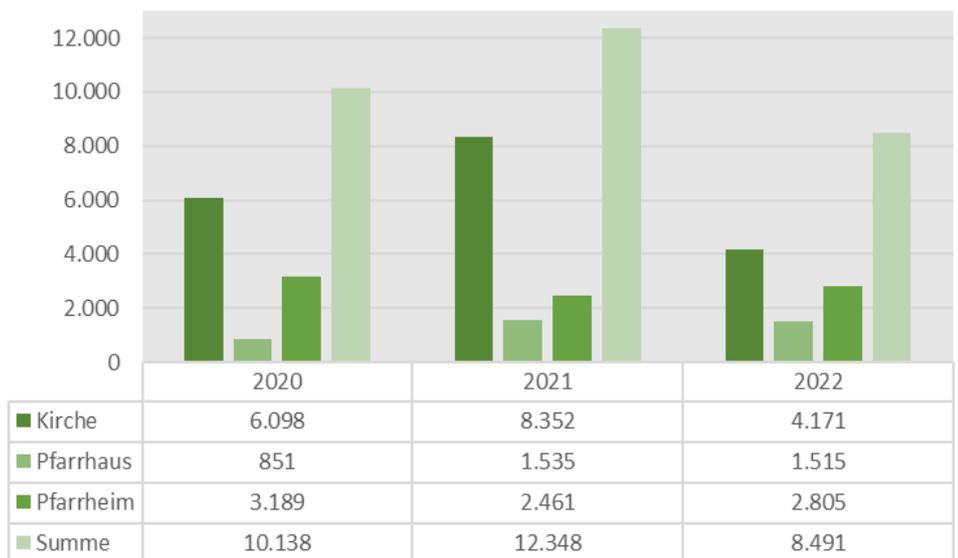


Umweltdaten

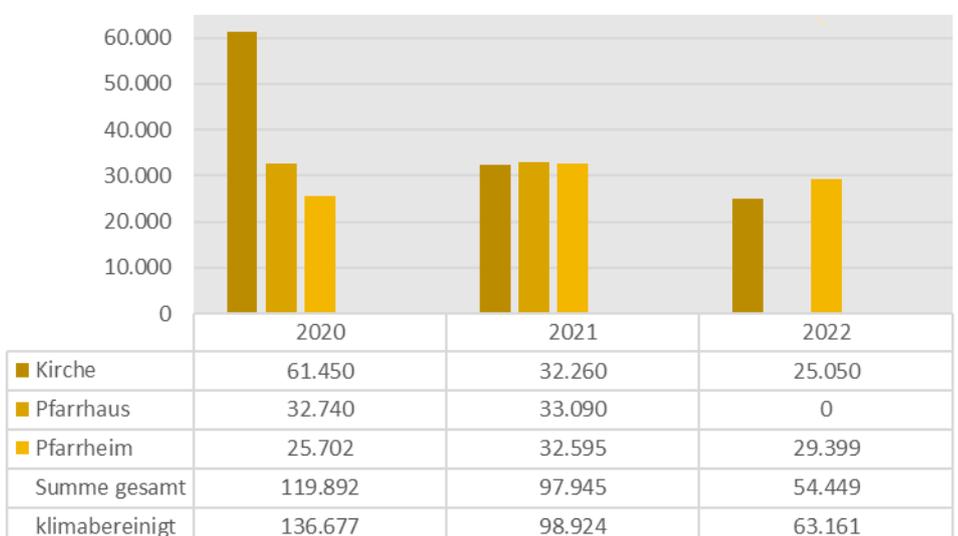
Kirchort St. Georg, Breitenau

Bezugsgröße	Einheit	2020	2021	2022
versiegelte Fläche	m ²	2356	2.356	2.356
Mitarbeiter:innen	VZÄ	0,63	0,942	0,63
Strom	kWh	10.138,00	12.348,00	8.491,00
	kWh/m ²	4,30	5,24	3,60
	kWh/VZÄ	16.092,06	13.108,28	13.477,78
Heizung	kWh	119.891,98	97.945,00	54.449,00
	kWh/m ²	50,89	41,57	23,11
	kWh/VZÄ	190.304,74	103.975,58	86.426,98
Wasser	m ³	15	13	15
	m ³ /m ²	0,01	0,01	0,01
	m ³ /VZÄ	23,81	13,80	23,81

Breitenau: Stromverbrauch in kWh pro Jahr



Breitenau: Verbrauch von Heizenergie in kWh pro Jahr

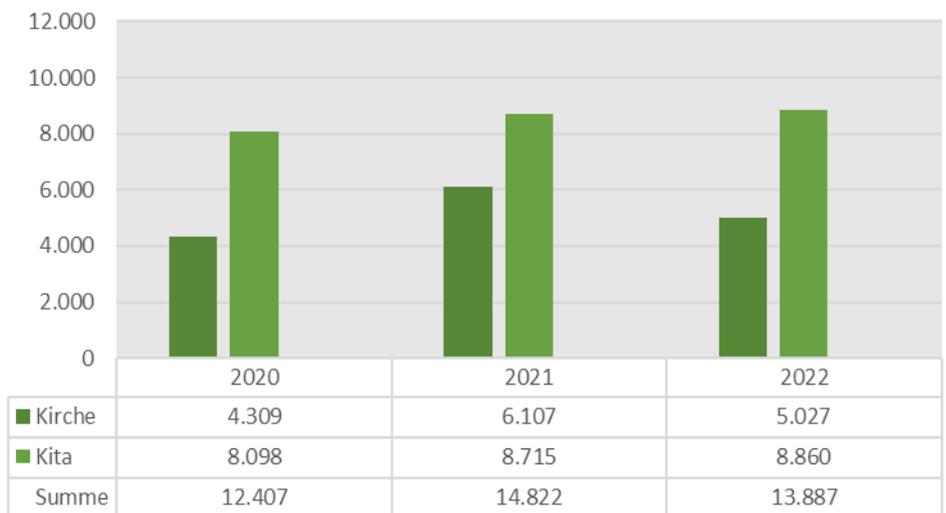


Umweltdaten

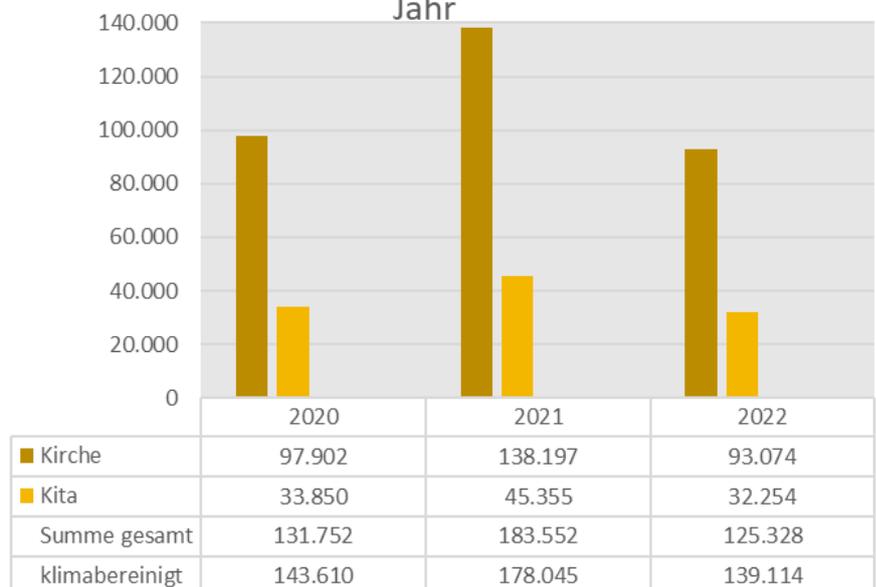
Kirchort St. Josef Hillscheid

Bezugsgröße	Einheit	2020	2021	2022
versiegelte Fläche	m ²	2.191	2.191	2.191
Mitarbeiter:innen	VZÄ	8,12	9,97	9,87
Kita-Kinder	Anzahl	47	65	65
Strom	kWh	12.407	14.822	13.887
	kWh/m ²	5,66	6,76	6,34
	kWh/VZÄ	1.528,14	1.486,06	1.407,56
Heizung	kWh	131.752	183.552	125.328
	kWh/m ²	60,13	83,78	57,20
	kWh/VZÄ	16.227,60	18.403,05	12.703,02
Wasser	m ³	236	314	343
	m ³ /m ²	0,11	0,14	0,16
	m ³ /VZÄ	29,07	31,48	34,77

Hillscheid: Stromverbrauch in kWh pro Jahr



Hillscheid: Verbrauch von Heizenergie in kWh pro Jahr



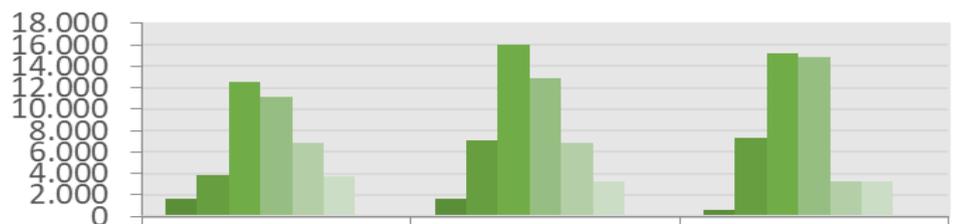
Umweltdaten

Kirchort St. Peter und Paul Hör-Grenzhausen

Bezugsgröße	Einheit	2020	2021	2022
versiegelte Fläche	m ²	5.475	5.475	5.475
Mitarbeiter:innen	VZÄ	30,53	33,74	33,61
Kita-Kinder		153	191	191
Strom	kWh	39.739	47.836	44.515
	kWh/m ²	7,26	8,74	8,13
	kWh/VZÄ	1.301,72	1.417,83	1.324,58
Heizung	kWh	377.508	486.881	336.829
	kWh/m ²	68,95	88,93	61,52
	kWh/VZÄ	12.365,96	14.430,81	10.022,58
Wasser	m ³	811	520	516
	m ³ /m ²	0,15	0,09	0,09
	m ³ /VZÄ	26,57	15,41	15,35

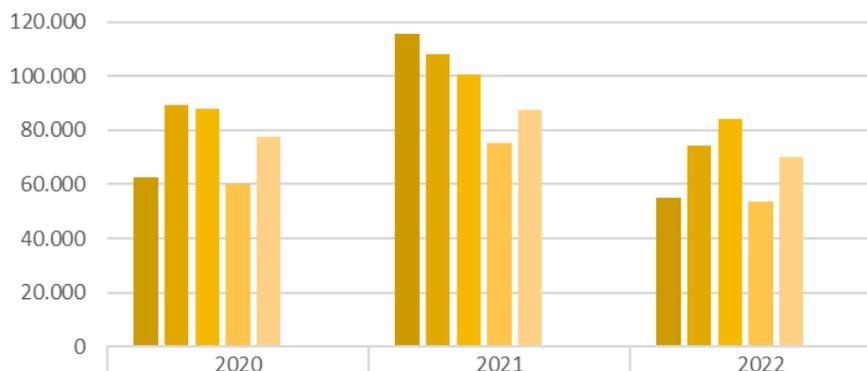
* Die **Kapelle** wird mit Strom geheizt. 2022 sind die Werte der Kapelle geschätzt worden. Eine abschließende Rechnung des Versorgers steht noch aus.

Stromverbrauch in Hör-Grenzhausen, in kWh



	2020	2021	2022
Kapelle	1.611	1.664	550 *
Kirche	3.815	7.136	7.307
Kita St. Paul	12.535	16.062	15.183
Kita St. Peter	11.181	12.841	14.871
Pfarrbüro	6.909	6.890	3.284
Pfarrzentrum	3.688	3.243	3.320
gesamt	39.739	47.836	44.515

H-G: Verbrauch von Heizenergie in kWh pro Jahr



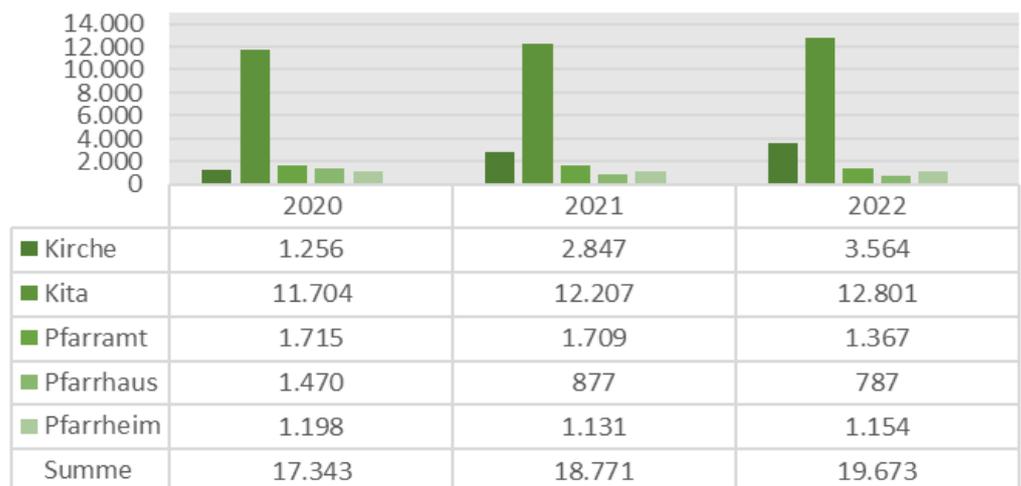
	2020	2021	2022
Kirche	62.754	115.667	55.037
Kita St. Paul	89.482	107.916	74.278
Kita St. Peter	87.875	100.454	83.993
Pfarrbüro	60.031	75.433	53.527
Pfarrzentrum	77.367	87.411	69.994
Summe gesamt	377.508	486.881	336.829
klimabereinigt	441.684	496.619	397.458

Umweltdaten

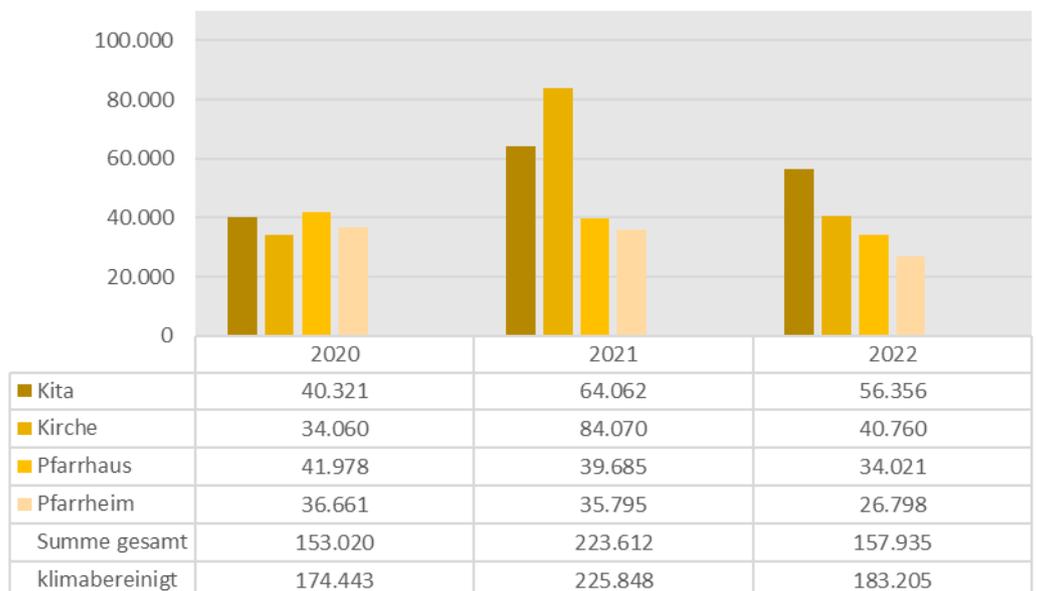
Kirchort St. Johannes der Täufer Nauort

Bezugsgröße	Einheit	2020	2021	2022
versiegelte Fläche	m ²	1.666	1.666	1.666
Mitarbeiter:innen	VZÄ	12,6	14,294	14,512
Kita-Kinder		83	100	105
Strom	kWh	17.343	18.771	19.673
	kWh/m ²	10,41	11,27	11,81
	kWh/VZÄ	1.376,43	1.313,21	1.355,64
Heizung	kWh	153.020	223.612	157.935
	kWh/m ²	91,85	134,22	94,80
	kWh/VZÄ	12.144,43	15.643,77	10.883,06
Wasser	m ³	269	425	362
	m ³ /m ²	0,16	0,26	0,22
	m ³ /VZÄ	21,35	29,73	24,94

Nauort: Stromverbrauch in kWh pro Jahr



Nauort: Verbrauch von Heizenergie in kWh pro Jahr

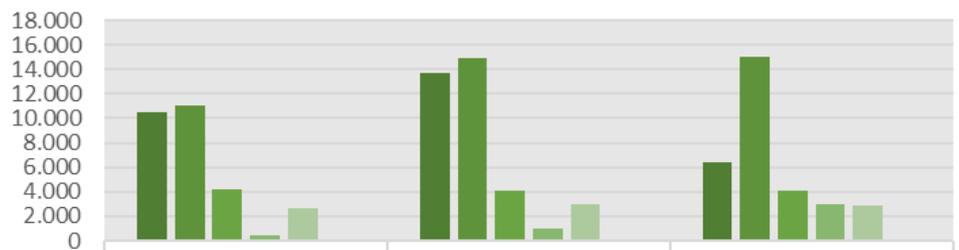


Umweltdaten

Kirchort St. Markus Ransbach

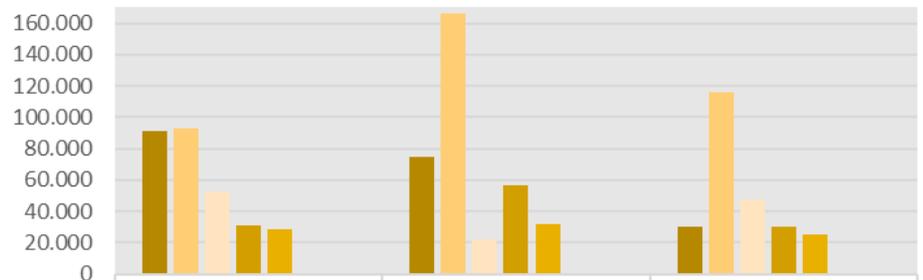
Bezugsgröße	Einheit	2020	2021	2022
versiegelte Fläche	m ²	3.662	3.662	3.662
Mitarbeiter:innen	VZÄ	16,24	17,62	17,62
Kita-Kinder		114	113	147
Strom	kWh	28.704	36.681	31.389
	kWh/m ²	7,84	10,02	8,57
	kWh/VZÄ	1.767,81	2.082,02	1.781,64
Heizung	kWh	296.446	352.215	249.565
	kWh/m ²	80,95	96,18	68,15
	kWh/VZÄ	18.257,44	19.991,77	14.165,34
Wasser	m ³	523	640	737
	m ³ /m ²	0,14	0,17	0,20
	m ³ /VZÄ	32,21	36,33	41,83

Ransbach: Stromverbrauch in kWh pro Jahr



	2020	2021	2022
■ Kirche	10.500	13.702	6.364
■ Kita	11.007	14.915	15.066
■ Pfarrbüro	4.168	4.071	4.112
■ Pfarrhaus	399	993	2.963
■ Pfarrheim	2.630	3.000	2.884
Summe	28.704	36.681	31.389

Ransbach: Verbrauch von Heizenergie in kWh pro Jahr



	2020	2021	2022
■ Kirche	91.140	75.090	30.090
■ Kita	92.705	165.949	115.810
■ Pfarrbüro	52.809	22.387	47.648
■ Pfarrhaus	30.783	56.852	30.355
■ Pfarrheim	29.009	31.937	25.662
Summe gesamt	296.446	352.215	249.565
klimabereinigt	337.948	359.259	287.000

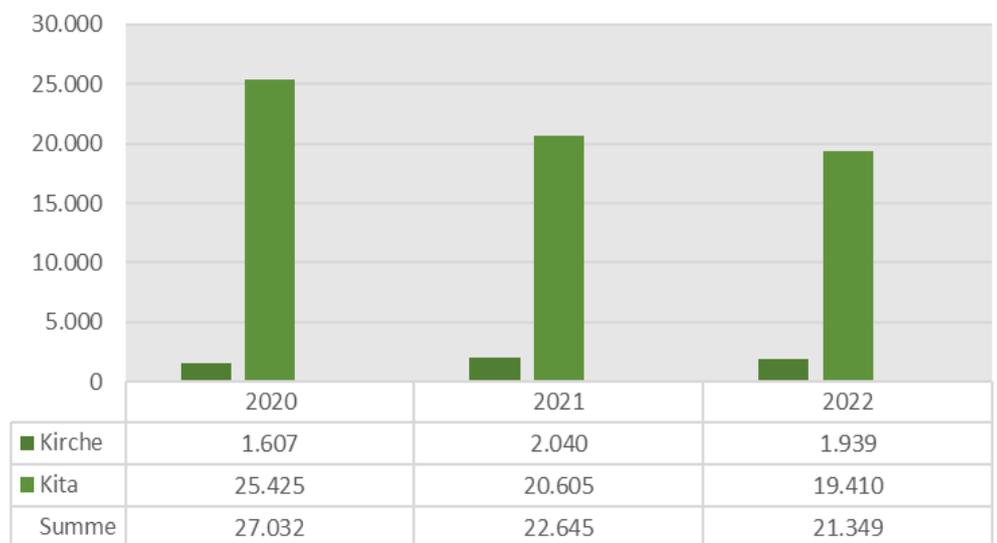
Umweltdaten

Kirchort St. Marien Sessenbach

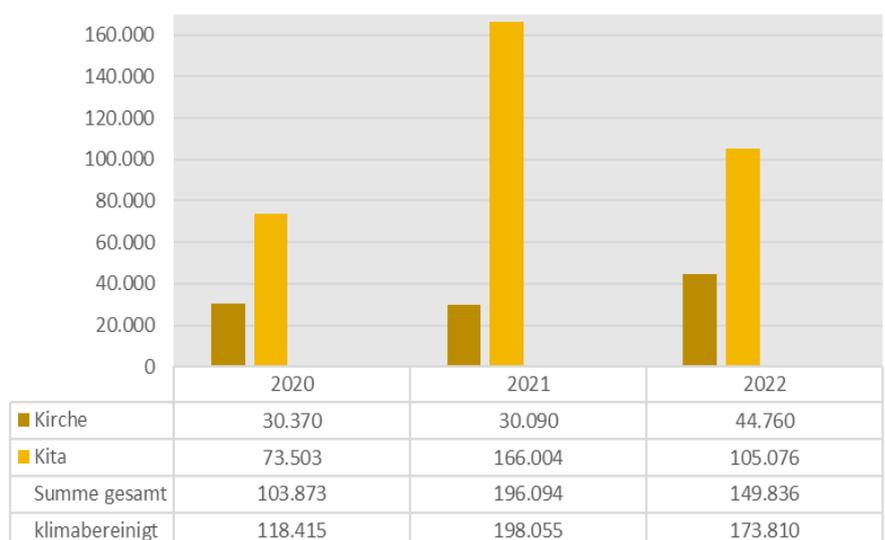
Bezugsgröße	Einheit	2020	2021	2022
versiegelte Fläche	m ²	904	904	904
Mitarbeiter:innen	VZÄ	17,03	21,48	21,48
Kita-Kinder		96	138	146
Strom	kWh	27.032	22.645	21.349
	kWh/m ²	29,90	25,05	23,62
	kWh/VZÄ	1.587,13	1.054,24	993,90
Heizung	kWh	103.873	196.094	149.836
	kWh/m ²	114,90	216,92	165,75
	kWh/VZÄ	6.098,69	9.129,14	6.975,61
Wasser	m ³	468	451	536
	m ³ /m ²	0,52	0,50	0,59
	m ³ /VZÄ	27,48	21,00	24,95

Kita: Baumaßnahme 2018-2020; nach Abschluss der Umbauten konnten weitere Gruppen eröffnet werden. Daher stieg der Gasverbrauch wegen Verdoppelung der Grundfläche und dem coronabedingten Stoßlüften.

Sessenbach: Stromverbrauch in kWh pro Jahr



Sessenbach: Verbrauch von Heizenergie in kWh pro Jahr

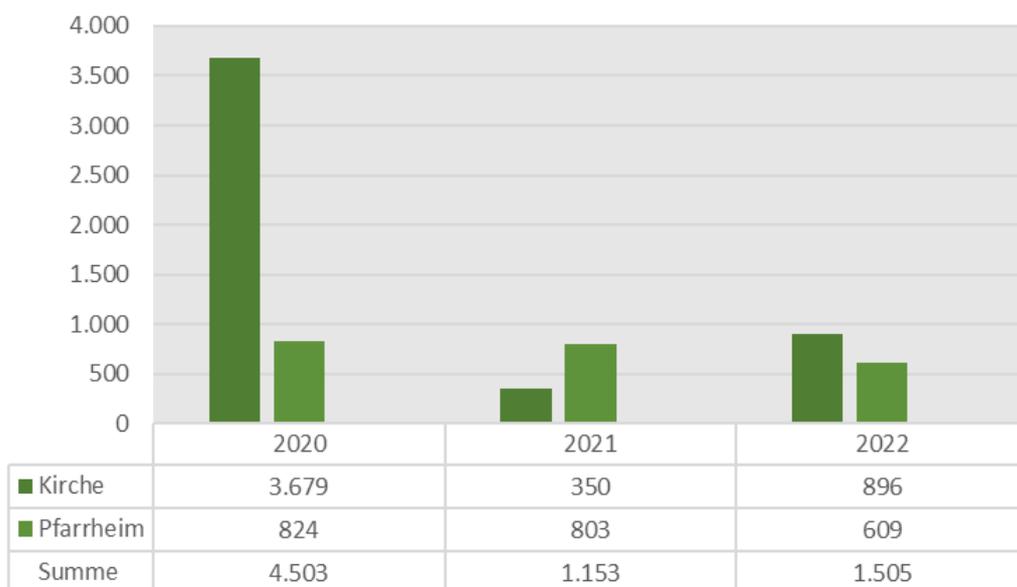


Umweltdaten

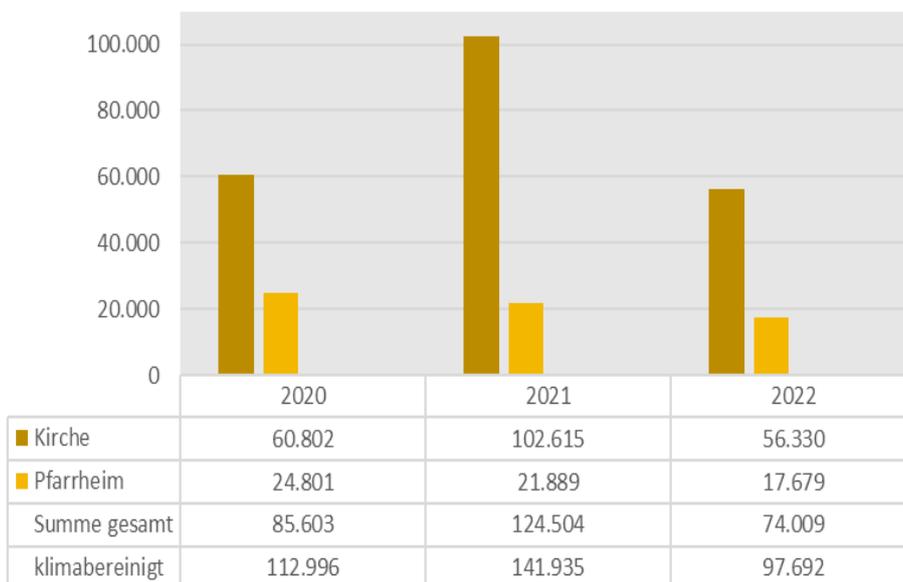
Kirchort St. Anna Stromberg

Bezugsgröße	Einheit	2020	2021	2022
versiegelte Fläche	m ²	774	774	774
Mitarbeiter:innen	VZÄ	0,429	0,255	0,429
Strom	kWh	4.503	1.153	1.505
	kWh/m ²	5,82	1,49	1,94
	kWh/VZÄ	10.496,50	4.521,57	3.508,16
Heizung	kWh	85.603	124.504	74.009
	kWh/m ²	110,60	160,86	95,62
	kWh/VZÄ	199.540,12	488.250,98	172.515,15
Wasser	m ³	22	4	45
	m ³ /m ²	0,03	0,01	0,06
	m ³ /VZÄ	51,28	15,69	104,90

Stromberg: Stromverbrauch in kWh pro Jahr



Stromberg: Verbrauch von Heizenergie in kWh pro Jahr



Kernindikatoren nach EMAS III

Pfarrei St. Peter und Paul in Höhr-Grenzhausen (inkl. Kitas)

Jahr	Energieverbrauch	Wärme klimabereinigt	Ökostrom	Gesamtenergie nicht klimabereinigt	Wasser	Papier
	in kWh	in kWh	in kWh	in kWh	in m³	in kg
2020	1.411.709	1.629.495	155.357	1.567.066	2.645	1.060
2021	1.938.034	1.971.916	172.635	2.110.669	2.692	930
2022	1.298.987	1.515.131	160.097	1.459.084	2.923	805

Jahr	Flächenverbrauch an den Standorten				Treibhausgase	Emissionen
	gesamt m²	versiegelt in m²	%-Anteil	naturnahe Fläche in m²	CO ₂ -Äquivalent	(gesamt) in kg
2020	45.426	19.310	42,51	26.116	382,90	344,59
2021	45.426	19.310	42,51	26.116	515,06	443,57
2022	45.426	19.310	42,51	26.117	341,63	287,29

Jahr	Katholiken	Hauptamtliche 100%-Stellen KG	Gottesdienstbesucher	
			Ø	%
2020	12.925	111	413	3,20
2021	12.577	121	548	4,36
2022	12.161	121	613	5,04

Emissions- und Verbrauchswerte bezogen auf Vollzeit-Mitarbeiter*innen (VZÄ)

Jahr	Mitarbeiter * in- nen in VZÄ	Gesamtenergie- verbrauch	Treibhausgase	Emissionen	Wasser	Papier
		kWh/VZÄ	CO ₂ -Äquivalent/ VZÄ	(gesamt) kg/VZÄ	m³/VZÄ	kg/VZÄ
2020	111	14.170,05	3,46	3,12	24	9,6
2021	121	17.463,03	4,26	3,67	22	7,7
2022	121	12.072,01	2,83	2,38	24	6,7

Jahr	Mitarbeiter * in- nen in VZÄ	Grundstücksflä- che versiegelt in m²	naturnahe Flä- che	Gesamtfläche
		m²/VZÄ	m²/VZÄ	m²/VZÄ
2020	111	175	236	411
2021	121	160	216	376
2022	121	160	216	376

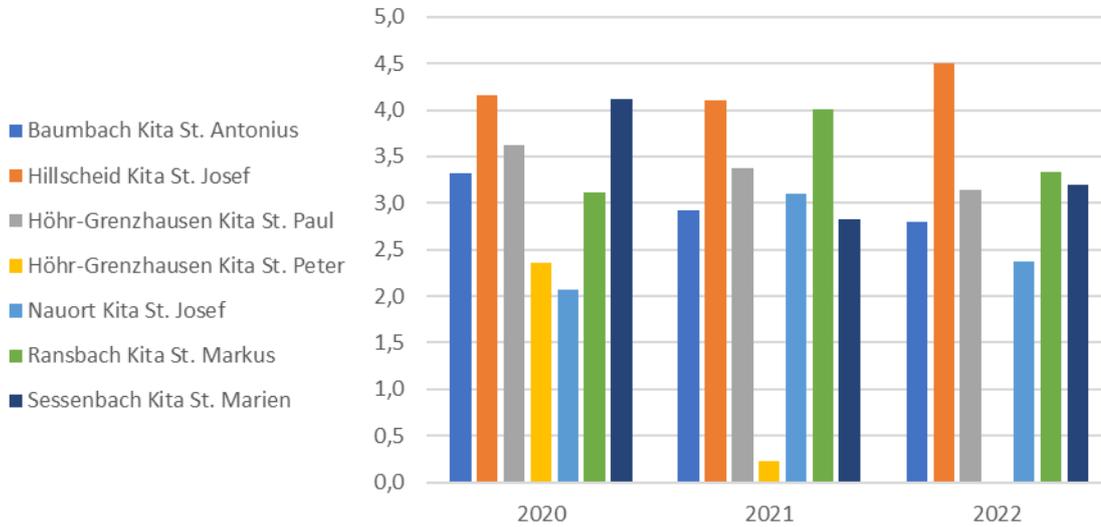
Für die Umrechnungen wurden folgende Werte verwendet (GEMIS-Datenbank des UBA):

Erdgas: 250 g CO₂/kWh; 12 mg SO₂/kWh; 166 mg NO_x/kWh, 7 mg PM/kWh; **1l Heizöl:** 370 g CO₂/kWh; 283 mg/SO₂, 212 mg/NO_x, 24 mg/PM

Umweltdaten

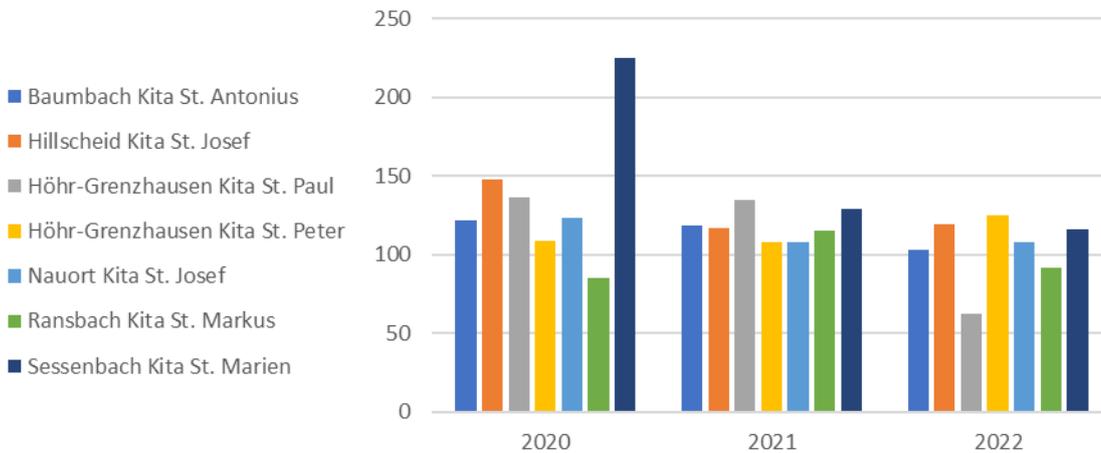
Vergleich der Kitas

Wasserverbrauch in m³ pro Person (Kinder und Mitarbeiter*innen)

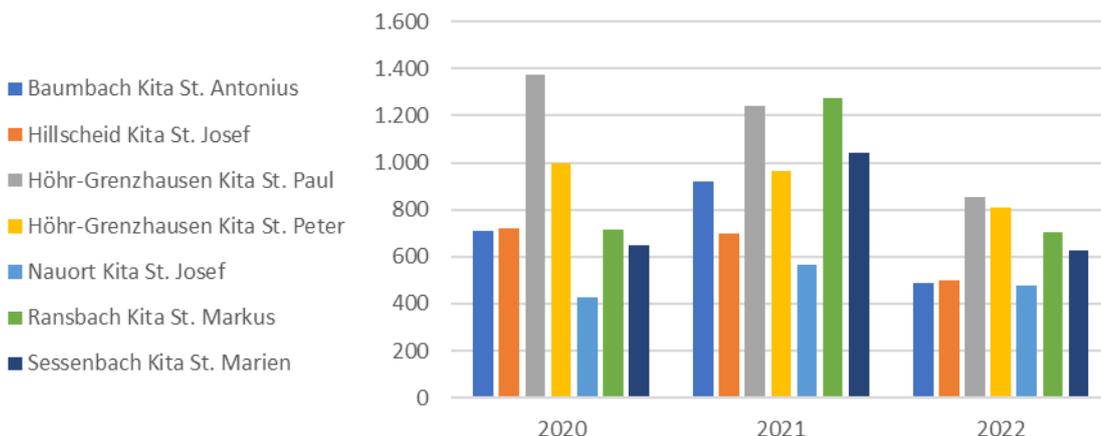


2022: In der Kita St. Peter ist der Wasserzähler defekt, daher sind keine Daten verfügbar.

Stromverbrauch in kWh pro Person (Kinder und Mitarbeiter*innen)



Gasverbrauch in kWh pro Person (Kinder und Mitarbeiter*innen)



Stand der Umsetzung der Umweltziele

Kirchort St. Peter und Paul in Hör-Grenzhausen

Bereich	Umweltziel	Geplante/durchgeführte Maßnahmen	Stand	Frist
Stromverbrauch	Energie-/ Kosteneinsparung	Sukzessive Umstellung auf LED-Beleuchtung	Austausch erfolgt bei Defekt und wenn kein Altbestand mehr vorhanden ist.	laufend
Papierverbrauch	Reduzierung des Papierverbrauchs	Umstellung auf Umweltpapier	Durchführung wurde vom Bistum gestoppt; neue Erkenntnisse sind abzuwarten ; Papierverbrauch wurde reduziert	2018
Gebäude	Schimmelpilzvermeidung	Schimmelbefall bekämpfen	Daueraufgabe	laufend
Gebäude	Energieverbrauch reduzieren	Im Rahmen der Umsetzung der Bauliste		laufend
Pfarrzentrum	Verbesserung der Notfallvorsorge	<ul style="list-style-type: none"> • Begehung mit Ehrenamtlichen zwecks Aufdeckung von evtl. Sicherheitslücken • Berücksichtigung der verschiedenen Besuchergruppen, z. B. Krabbelgruppe • Ausstattung des Gebäudes mit einer zusätzlichen Fluchtweg-Kennzeichnung • Prüfung der Anschaffung eines Defibrillators • Schulung im Umgang mit dem Defibrillator 	<ul style="list-style-type: none"> • Organisiert über das Bistum Limburg • E-Check im 2 Jahres Turnus • laufend 	erledigt
Pfarrzentrum	Sicherheit	Baumkataster mit Zustandsbewertung erstellen		erledigt
Veranstaltungen	Natur-/Umweltbewusstsein	Projekt „Naturnahe Wiesen“ Projekt „Plastikvermeidung“	Beispielgarten, Vorgärten, Ausführung bei Pfarrwiesen, regelmäßige Vorträge	erledigt
Organisation	Transparenz	Die Verbrauchsdaten sollten künftig in das UM-Portal des Bistums gestellt werden.	Regelmäßig	erledigt

Neue Umweltziele (2022-2026)

Standort	Umweltziel	Geplante/durchgeführte Maßnahmen	Termin
Gesamtpfarrei	Umweltvision	Erarbeitung einer Vision mit Umweltbezug unter Einbeziehung der Gemeinde.	2024
	Schimmelpilzvermeidung, Optimierung der Heizung und Lüftung in mehreren Kirchen/ Gebäuden	Ursachenfindung, -beseitigung und –vermeidung des Schimmelbefalls im Kircheninnern	laufend
	Öffentlichkeitsarbeit: Umweltbewusstsein schärfen	<ul style="list-style-type: none"> Das Umweltmanagement sowie Umweltthemen im Pfarrblatt erwähnen Homepage pflegen 	regelmäßig
	Fairer Handel; Eine-Welt-Laden	Angebot nach den Gottesdiensten in vielen KO	regelmäßig
	Patengemeinde Periperi/ Brasilien: Partnerschaft	Berichte über Aktivitäten mit /bei der Patengemeinde in Brasilien	regelmäßig im Pfarrblatt
	Umweltkonferenz	Konferenz zu Umweltschutzthemen mit allen Akteuren, um die Bedeutung des Themas bewusst zu machen (im Rahmen von Erntedank)	jährlich
	Einbeziehung/ gemeinsames Handeln	Bessere Information der pastoralen Mitarbeiter und Gremien über UMS und EMAS	regelmäßig
	Sicherheit	Prüfung der an Gebäuden angebrachten Kunstwerke auf Korrosion (Verkehrssicherheitspflicht)	2020, alle 3 Jahre
	Energieeinsparung/ Luftverschmutzung	Zeitplan zur Umstellung von Öl- zu Gasheizungen (Zuschüsse einbeziehen)	2026
	Energieeinsparung	2 % Strom- und witterungsbereinigte Wärmeinsparung je m ² ggü. 2022 durch Verhaltensänderung und technische Maßnahmen (gem. der genehmigten Bauliste)	2026
	Veranstaltungen	Planung und Durchführung von Veranstaltungen, die den Gedanken der Schöpfungsbewahrung fördern: kirchliche Feste wie Erntedank etc. bewusst feiern.	ab 2019
Teilnahme am Netzwerk Kirche	Energieberatung: Auswertung und Planung für das Energiesparen in Kirchen und Pfarrzentrum	ab 2023	

Neue Umweltziele (2022-2026)

Standort	Umweltziel	Geplante/durchgeführte Maßnahmen	Termin
Gesamtpfarrei	Reduktion Energieverbräuche Kirche	<ul style="list-style-type: none"> • Erstellung neues Heizkonzept • Monatliche Erfassung der Verbräuche • Verlegung der Gottesdienste in Pfarrheim • Alle Kirchen frostfrei halten • Neue Heizmöglichkeiten in Kirchen: Information, Planung und Testinstallation 	ab 2023
Baumbach	Brandschutzmaßnahme	Einrichtung einer Küche und Durchführung einer Brandschutzmaßnahme	2023
	Energieeinsparung (LED-Leuchten)	Sanierung/Erneuerung der Außenfassade der Kita mit Blitzschutz und Außenbeleuchtung	erledigt
	Erhalt der Biodiversivität	Baumpflegerische Maßnahmen zur Verkehrssicherung der Kita	regelmäßig
Breitenau	Schimmelpilzvermeidung	Ursachenfindung, -beseitigung und -vermeidung der Schimmelbildung in und an der Klais-Orgel	erledigt
	Schimmelpilzvermeidung	Sanierung der Feuchteschäden im Heizöllageraum des Pfarrhauses im Kellergeschoss	erledigt
Hillscheid	Schimmelpilzvermeidung	Ursachenfindung, -beseitigung und -vermeidung von Feuchteschäden an Fenstern im Kirchturm	erledigt
Höhr-Grenzhausen	Energieeinsparung	Kontrolle der elektr. Heizung Kirche Grenzau	erledigt
	Umweltbewusstsein schärfen	Umgestaltung des Pfarrgartens	2023
Alle Kitas	Energieeinsparung	<ul style="list-style-type: none"> • Warmwasser nur dort wo es nötig ist • Intelligente Heizungsprogrammierung (Absenkung am Abend und an den Wochenenden) 	2023

Neue Umweltziele (2022-2026)

Standort	Umweltziel	Geplante/durchgeführte Maßnahmen	Termin
Höhr-Grenzhausen	Energieeinsparung Kita St. Peter	Gebäudesanierung: Im Altbau sollen die Fenster gegen moderne Fenster mit außenliegendem Sonnenschutz getauscht werden.	2026
Nauort	Energieeinsparung Pfarrheim	Schaltung Licht/Lüftung optimieren	2024
	Artendiversivität	Sorgsames Schneiden der Hecken und Wiesen unter Beachtung der Fristen	wiederkehrend
Ransbach	Angebot von regionalem, frischen und gesundem Essen in der Kita	Ausbau und Erweiterung der Küche	Maßnahme läuft
Sessenbach	Energieeinsparung Kirche	Klären, ob die großen Spalten unter den Kirchenfenstern abgedichtet werden können. Kältebrücken	2024
	Sicherheit Kirche	Vorhandener Öltank sollte gereinigt und kontrolliert werden	erledigt

Immobilienstrategie

Die finanzielle Lage der Pfarrei, die einmal durch die eigenen Mittel wie auch durch die Zuschüsse bzw. Übernahmen des Bistums geprägt ist, lässt keine großen Investitionen zu. Notreparaturen und gesetzlich bedingte – meist kostenaufwendige – Baumaßnahmen verhindern alle wünschenswerte und manchmal auch erforderlichen Veränderungen.

Es ist den Gremien klar geworden, dass die Unterhaltungskosten der vorhandenen Gebäude nicht mehr deren geringer Nutzung entsprechen, und so hat man sich entschlossen, nicht unbedingt benötigte Gebäude zu veräußern.

Als Konsequenz daraus, widmet man sich nur noch den Gebäuden, die absolut erforderlich sind und vom Bistum als erhaltenswürdig beurteilt werden. Dazu zählen nicht alle Kirchen, das Pfarrzentrum und das zentrale Pfarrbüro in Höhr-Grenzhausen sowie die Pfarrhäuser in Höhr-Grenzhausen und Ransbach. Als Ersatz für die Gemeindehäuser wird in jedem Kirchort ein Versammlungsraum genügen, der evtl. auch angemietet werden kann.

Für die Kitas ist das Bistum dabei, mit den Kommunen einen neuen Finanzierungsvertrag auszuhandeln. Dabei ist das Bistum bestrebt, die Bauträgerschaft ganz den Ortschaften zu überlassen und nur noch eine Betriebsträgerschaft zu übernehmen. Da in einigen Orten ein Kita-Platzmangel herrscht und eine Erweiterung durch angrenzende Gemeindehäuser möglich wäre, wurde eine Übernahme den Gemeinden angeboten. Auch in diese Gebäude wird nur das unbedingt notwendige investiert.

Dieses Vorgehen verhindert kurzfristig energiesparende Maßnahmen zu installieren und somit die Umwelt zu entlasten. Eine Änderung wird es erst nach Abschluss der Verhandlungen geben.

Rechtlicher Hintergrund

Externe Anforderungen an die Pfarrei und unser Umweltmanagementsystem sind insbesondere durch die für uns geltenden rechtlichen Vorschriften sowie die unserem Managementsystem zugrunde liegenden Normen vorgegeben. Hinsichtlich der rechtlichen Anforderungen haben wir ermittelt, welche Vorschriften für uns relevant sind und wie sich diese auf unsere Tätigkeiten auswirken. Es existiert ein regelmäßig aktualisiertes Umweltrechtskataster. Eine Überprüfung findet im Rahmen von internen und externen Audits sowie von regelmäßigen Begehungen und Messungen statt.

Wir haben sichergestellt, dass für Anlagen (Heizung) und Tätigkeiten die erforderlichen Genehmigungen vorliegen und die darin enthaltenen Auflagen eingehalten werden. Wir halten alle rechtlichen Anforderungen ein. Damit das auch in Zukunft so zuverlässig bleibt, ermitteln wir laufend, welche rechtlichen Veränderungen unsere Einrichtung betreffen. Neue Anforderungen werden durch geeignete Maßnahmen umgesetzt.

Die folgenden Rechtsvorschriften sind für uns wesentlich:

Kreislaufwirtschaftsgesetz

In unserer Organisation fallen nichtgefährliche und gefährliche Abfälle an. Die gefährlichen Abfälle sind im Wesentlichen haushaltsüblich (z.B. Leuchtstoffröhren, Batterien/Akkus, etc.) und fallen nur in sehr geringem Umfang an. Sie werden auf dem kommunalen Wertstoffhof oder über das Schadstoffmobil entsorgt.

Gefahrstoffverordnung

Bei uns werden verschiedene haushaltsübliche Gefahrstoffe in Kleinmengen eingesetzt, wie z.B. Reiniger, Waschmittel, Spülmittel, Lacke, etc..

Verordnung über kleine und mittlere Feuerungsanlagen (1. BImSchV) und Kehr- und Überprüfungsordnung (KÜO)

Die Heizkessel unterliegen der 1. BImSchV und der KÜO und werden regelmäßig vom Schornsteinfeger kontrolliert. Bei Auffälligkeiten wird kurzfristig reagiert.

ERKLÄRUNG DES UMWELTGUTACHTERS ZU DEN BEGUTACHTUNGS- UND VALIDIERUNGSTÄTIGKEITEN

Der Unterzeichnende, Michael Hub, EMAS-Umweltgutachter mit der Registrierungsnummer DE-V-0086, akkreditiert oder zugelassen für den Bereich (NACE-Code)

- 85.1 Kindergärten und Vorschule
- 94.9 Kirchliche Vereinigungen

bestätigt, begutachtet zu haben, ob die gesamte Organisation, wie in der aktualisierten Umwelterklärung der Organisation

Kath. Pfarrei St. Peter und Paul im Kannenbäckerland

Liegenschaften: siehe Anlage
mit der Registrierungsnummer DE-141-00065

angegeben, alle Anforderungen der

Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 zuletzt geändert durch **Verordnung (EU) 2018/2026 (EMAS)**

über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für

Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung

erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den EMAS-Anforderungen durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der aktualisierten Umwelterklärung der Organisation ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß EMAS-Verordnung erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Frankfurt am Main, 22.02.2024



Michael Hub, Umweltgutachter
DAU-Zulassungsnummer: DE-V-0086

ERKLÄRUNG DES UMWELTGUTACHTERS ZU DEN BEGUTACHTUNGS- UND VALIDIERUNGSTÄTIGKEITEN

ÜBERSICHT DER LIEGENSCHAFTEN:

Pfarrkirche St. Peter u. Paul: Töpferstraße 14, 56203 Höhr-Grenzhausen
Pfarrhaus/Pfarrbüro: Töpferstraße 17, 56203 Höhr-Grenzhausen
Gemeindezentrum: Bahnhofstraße 2a, 56203 Höhr-Grenzhausen
Kita St. Peter: Bahnhofstraße 5, 56203 Höhr-Grenzhausen
Kita St. Paul: Jacques-Remy-Str. 18a, 56203 Höhr-Grenzhausen
Kapelle Grenzau: Burgstraße 26, 56203 Höhr-Grenzhausen
Kirche St. Antonius: Glockengasse, 56235 Baumbach
Kita St. Antonius: Robert-Fischbach-Str. 19a, 56235 Baumbach
Gemeindezentrum: Robert-Fischbach-Str. 19, 56235 Baumbach
Kirche St. Markus: Rheinstraße, 56235 Ransbach
Pfarrhaus: Rheinstraße 30, 56235 Ransbach
Gemeindehaus: Rheinstraße 32, 56235 Ransbach
Kita St. Markus: Auf dem Haidchen 2, 56235 Ransbach
Kirche St. Georg: Kirchstraße, 56237 Breitenau
Gemeindehaus: Hauptstr. 18, 56237 Breitenau
Pfarrhaus: Hauptstr. 20, 56237 Breitenau
Kirche St. Johannes: Kirchstraße, 56237 Nauort
Pfarrhaus: Kirchstraße 16, 56237 Nauort
Gemeindehaus: Kirchstraße 20, 56237 Nauort
Kita, Caritas Wohnheim: Klosterstraße 2, 56237 Nauort
Kita St. Josef: Klosterstraße 2a, 56237 Nauort
Kita St. Marien: Im Wiesengrund 24, 56237 Nauort
Kirche St. Marien: Kirchstraße, 56237 Nauort-Sessenbach
Kirche St. Josef: Kolpingstraße 9, 56207 Hillscheid
Kita St. Josef: Waldstraße 1, 56204 Hillscheid
Kirche St. Anna: Westerwaldstraße 64, 55442 Stromberg
Gemeindehaus: Schulstraße, 55442 Stromberg

URKUNDE



Pfarrei St. Peter und Paul im Kannenbäckerland

mit den auf der nachfolgenden Seite aufgeführten Standorten

Register-Nr.: **DE-141-00065**

Ersteintragung am
24. Mai 2022

Diese Urkunde ist gültig bis
16. März 2026

Diese Organisation wendet zur kontinuierlichen Verbesserung der Umwelleistung ein Umweltmanagementsystem nach der EG-Verordnung Nr. 1221/2009 und EN ISO 14001:2015 Abschnitt 4 an, veröffentlicht regelmäßig eine Umwelterklärung, lässt das Umweltmanagementsystem und die Umwelterklärung von einem zugelassenen, unabhängigen Umweltgutachter begutachten, ist eingetragen im EMAS-Register und deshalb berechtigt das EMAS-Logo zu verwenden.



Registerführende Stelle im Gemeinschafts-
system für das Umweltmanagement und die
Umweltprüfung

Industrie- und Handelskammer für die Pfalz als registerführende
Stelle der Arbeitsgemeinschaft der rheinland-pfälzischen IHKs,
24.05.2022

Albrecht Hornbach
Präsident

Dr. Tibor Müller
Hauptgeschäftsführer

URKUNDE



Pfarrei St. Peter und Paul im Kannenbäckerland

mit den Standorten:

Kirchort St. Peter und Paul, Töpferstr. 14, 56203 Höhr-
Grenzhausen

Kirchort St. Antonius, Glockengasse, 56235 Ransbach-Baumbach

Kirchort St. Markus, Rheinstraße, 56235 Ransbach-Baumbach

Kirchort St. Georg, Kirchstraße, 56237 Breitenau

Kirchort St. Johannes, Kirchstraße, 56237 Nauort

Filialkirchort Sessenbach, Kirchstraße, 56237 Sessenbach

Kirchort St. Josef, Kolpingstr. 9, 56204 Hillscheid

Kirchort St. Anna, Westerwaldstr. 64, 55442 Stromberg

Haben Sie noch Fragen oder Anregungen zu unserem Umweltmanagement?

Unser Umweltmanagement-Team:

Wolfgang Rath, Umweltmanagement-Projektleiter für das gesamte Bistum
Tel. 06431 / 295-229
E-Mail: w.rath@bistumlimburg.de

Bistum Limburg
Bischöfliches Ordinariat Limburg
Roßmarkt 4
65549 Limburg
Internet: <http://www.bistumlimburg.de>



Zum Thema „Schöpfung bewahren“ ist auf der Internetseite des Bistums Limburg <http://umwelt.bistumlimburg.de> eine eigene Rubrik eingerichtet, in der über die aktuellen Umweltschutz-Aktivitäten des Bistums Limburg informiert wird. Die Pressemeldungen, Interviews und Videos geben einen sehr guten Überblick über den aktuellen Stand des gesamten Prozesses.

Sie sind herzlich eingeladen

Liebe Leserinnen und Leser,

Sie sind ganz herzlich eingeladen, uns ein Feedback zu unserer Umwelterklärung und zu unserem Umweltmanagement zu geben. Wir freuen uns auf Ihre Verbesserungsvorschläge, Ihre Hinweise, Ihr Lob und Ihre Kritik.

Ansprechpartner für das Umweltmanagement:
Kath. Kirchengemeinde St. Peter und Paul
im Kannenbäckerland
Töpferstraße 17
56203 Höhr-Grenzhausen
Fon 0 26 24 943 42 - 0
Fax 0 26 24 943 42 - 25
E-Mail: info@kath-kirche-kannenbaeckerland.de
Internet: www.kath-kirche-kannenbaeckerland.de

Umweltmanagement-Vertreter

Pfarrer Michael Weber

Umweltmanagement-Beauftragter

Rudolf Himmerich
Fon 0 26 24 9529620
E-Mail: rudolf.himmerich@googlemail.com

Impressum

Herausgeber:
Bischöfliches Ordinariat Limburg, Roßmarkt 4, 65549 Limburg
Text und Redaktion: Rudolf Himmerich
Gestaltung: Annegret Holtkötter mMM
Druck: Bischöfliches Ordinariat
Papier: FSC-Mix aus vorbildlicher Waldbewirtschaftung, anderer kontrollierter Herkunft und Recyclingholz oder -fasern
Stand: 12.03.2024

Informationen und Veröffentlichungen



Katholische Pfarrei
Sankt Peter und Paul
im Kannenbäckerland

Weitere aktuelle Informationen zu den Veranstaltungen der katholischen Pfarrei und zum Umweltmanagement finden Sie im Internet auf der Homepage

www.kath-kirche-kannenbaeckerland.de

